AZ 4125 Riehen 1

Riehener Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 4. FEBRUAR 2005

84. Jahrgang | Nr. 5

Redaktion und Inserate:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198, 4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 1.90, Abo Fr. 76.– jährlich

Natureis: *Diese Woche konnte der Eisweiher freigegeben werden* SEITE 2

Kunst: *Die «National»-Versicherung zeigt ihre Schätze im «Kunst Raum»* SEITE 7

Schule: *Vorwürfe gegen Rektoratskandidatin waren haltlos* SEITE 7

Parlament: *Hoher Gast, Regio-S-Bahn-Station und einige Antworten* SEITEN 8/9

Sport: *Gianna Hablützel mit neuem Trainer zurück im Weltcup* SEITE 12

KANTONSPOLITIK Empfang für den neuen Grossratspräsidenten Bruno Mazzotti

Für ein Jahr der «höchste» Basler

Grosser Bahnhof am vergangenen Mittwoch im Riehener Gemeindehaus: Anlass dafür war die Wahl des Riehener Grossrates Bruno Mazzotti zum neuen Präsidenten des Grossen Rates.

Dieter Wüthrich

Böse Riehener Zungen im Bürgersaal spotteten, manche der politischen Honoratioren aus der Stadt, die sich ja ansonsten kaum je nach Riehen «verirren» würden, hätten nur deshalb den Weg ins Gemeindehaus gefunden, weil sie von den köstlich duftenden Apérohäppchen und der Aussicht auf einen guten Tropfen angelockt worden seien. Wie auch immer – als der frisch gebackene Grossratspräsident Bruno Mazzotti kurz vor 18 Uhr im Oldtimer vorgefahren und anschliessend unter Trommelwirbeln ins Gemeindehaus geleitet wurde, drängte sich tatsächlich das politische «Who's who» aus dem Stadt- und auch aus dem Landkanton um das leckere Buffet im Bürgersaal.

Im Oldtimer wurde der frisch gewählte Grossratspräsident Bruno Mazzotti zum festlichen Empfang im Gemeindehaus chauffiert. Foto: Philippe Jaquet

Nacheinander schritten sodann Gemeindepräsident Michael Raith als «Hausherr», FDP-Einwohnerrätin und «Tätschmeisterin» Rosmarie Mayer, FDP-Kantonalpräsident Urs Schweizer und schliesslich auch der am Vormittag mit 119 Stimmen glanzvoll zum «höchsten» Basler Gewählte zum Rednerpult. Politisch heikle Aussagen wurden dabei selbstverständlich tunlichst vermieden, dafür wurde ausgiebig gratuliert, gedankt und geklatscht. Und während im Foyer eine Dixieband die Füsse zum Wippen brachte, nutzte drinnen im Saal manch alteingesessene Grossrätin, manch alter Polithase die Gelegenheit, mit den frisch gewählten Parlamentsneulingen parteiübergreifend schon mal auf politische Tuchfühlung zu gehen.

Übrigens, der mit 115 Stimmen neu gewählte Regierungspräsident heisst für ein Jahr Ralph Lewin.

UMWELT Abschlussveranstaltung zur ersten Kampagne der «Lokalen Agenda 21»

… und bald soll Riehen um die Welt rennen

Mit einer Mischung aus Unterhaltung und Information ging am vergangenen Samstag die erste Kampagne im Rahmen der «Lokalen Agenda 21 Riehen» zu Ende.

Dieter Wüthrich

Während Wochen konnte man ihnen in Riehen auf Schritt und Tritt begegnen – den Plakaten, auf denen Arbeitgeber, Lehrmeister und Auszubildende unter dem Titel «Usbildig bringt's» aus ihrer jeweiligen Sicht die Bedeutung einer guten Berufsausbildung herausstrichen. Eingebunden in die Plakataktion war eine Ausbildungsinfobörse Mitte Oktober vergangenen Jahres im und um das Gemeindehaus, wo sich Jugendliche über verschiedene Berufsbilder und Karrierechancen informieren konnten. Zentrales Thema dieser ersten wie auch der für die kommenden Jahre geplanten Kampagnen zur «Lokalen Agenda 21» ist die Nachhaltigkeit – als wichtigstes Prinzip allen menschlichen Handelns im Hinblick auf eine wirtschaftlich, sozial und ökologisch weltweit verträgliche Entwicklung.

Bei der Schlussveranstaltung vom vergangenen Samstag in der Turnhalle des Hebelschulhauses, die vom Basler Lokal-TV-Moderator Dani von Wattenwyl moderiert und von Darbietungen des Klarinettenensembles der Musikschule Riehen umrahmt wurde, zogen die Projektverantwortlichen, aber auch Gemeindepräsident Michael Raith, Gemeinderat Marcel Schweizer sowie verschiedene Lehrlinge und Lehrmeister eine positive Bilanz dieser ersten «LA21»-Kampagne. Einmal mehr wurde betont, wie wichtig gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten eine gute Berufsausbildung sei. Positiv hervorgehoben wurde zudem die Bereitschaft verschiedener kleiner und mittlerer Riehener Unternehmen, sich in der Lehrlingsausbildung zu engagieren. Gefordert seien indessen nicht nur die Unternehmen, sondern auch die Jugendlichen, die sich bei ihrer Suche nach einer Lehrstelle bisweilen noch mehr engagieren sollten. Gelobt wurden schliesslich die Riehener Parteien, die sich gemeinsam in den Dienst der «Lokalen Agenda 21» gestellt hätten.

Die erste «LA21»-Kampagne ging mit der Ankündigung zu Ende, dass die zweite bereits in Vorbereitung sei. Das Motto diesmal: «Riehen rennt um die Welt.» Na denn, Achtung, fertig, los …!

Moderator Dani von Wattenwyl (ganz rechts) in munterer Talkrunde mit Riehener Politprominenz, Lehrmeistern und Auszubildenden.

In einem Zeichenwettbewerb konnten Riehener Schulkinder ihren Traumberuf, etwa Fotograf, malen.

Mountainbikerin, Sportpreisträgerin und Olympiateilnehmerin Katrin Leumann überreichte Elisa Duong als einer der Gewinnerinnen im Zeichenwettbewerb ein spannendes Spiel. Fotos: Philippe Jaquet

Reklameteil

E Schützematte für s Glaibasel

Abstimmig 27. Februar 2005

Jo zur Erlematt

Do waiss me was me grieggt

RZ007643

KOMMENTAR

Politik als Insidergeschäft?

Dieter Wüthrich

«Salus publica suprema lex.» So steht es über der Tür zum Einwohnerratssaal im Riehener Gemeindehaus geschrieben. Wer allerdings überprüfen möchte, ob bei den Debatten und Beschlüssen des Einwohnerrates das Wohl der Allgemeinheit tatsächlich oberste Maxime ist, stösst auf ungeahnte Schwierigkeiten. Zwar sind die monatlichen Sitzungen des Gemeindeparlamentes öffentlich und können von der Tribüne aus verfolgt werden. Doch verstehen tut man deshalb noch lange nicht, was da geredet und beschlossen wird. Die Verständnisschwierigkeiten sind keineswegs inhaltlicher, sondern allein akustischer Natur. Doch obwohl das Problem der miserablen Akustik im Einwohnerratssaal schon seit zig Jahren bekannt ist, wehrt sich das Ratsbüro in wechselnder Besetzung seit ebenso vielen Jahren hartnäckig gegen die Installation einer Mikrofon- und Lautsprecheranlage. Begründet wird der Widerstand vor allem mit der Befürchtung, dass die parlamentarische Atmosphäre (was, bitte schön, ist das?) leiden würde, wenn die Voten der einzelnen Mitglieder verstärkt wiedergegeben werden. Den Voten der anderen Ratsmitglieder werde ohne Lautsprecherverstärkung aufmerksamer zugehört, lautet ein weiteres Argument, mit dem der Einzug moderner Audiotechnik in den Riehener Parlamentsbetrieb standhaft verhindert wird.

Handkehrum hört man die Parteien und ihre Exponenten immer wieder darüber klagen, dass die Sitzungen vor einer halb oder sogar gänzlich leeren Tribüne stattfänden. Natürlich ist nicht zu erwarten, dass nun plötzlich ein Ansturm auf die Zuschauerplätze losgehen würde, wenn die Debatten akustisch besser verständlich abliefen. Aber es wäre nicht mehr als ein Zeichen von Anstand und Respekt, wenn wenigstens jenen, die sich die Mühe nehmen, den Debatten beizuwohnen, ermöglicht würde, das Gesagte nicht bloss als unverständliche Satzfetzen wahrnehmen zu müssen. Ins Bild eines Gemeindeparlamentes, das sich offensichtlich wenig um die öffentliche Wirkung seiner Arbeit schert, passt auch die ablehnende Haltung des Ratsbüros gegenüber einem anderen, von Conradin Cramer (LDP) eingebrachten Postulat. Dieser hatte vorgeschlagen, das während der Debatten geführte Sitzungsprotokoll über die Homepage der Gemeinde Riehen im Internet abrufbar zu machen. Es wäre ja wirklich noch schöner, wenn da plötzlich jemand überprüfen wollte, ob die Parlamentsarbeit eines einzelnen Ratsmitgliedes dessen vor der Wahl gemachten Aussagen und Versprechen auch tatsächlich standhält …!

Es stünde dem Einwohnerrat gut an, bei seinem Wirken künftig auf grössere Kundenfreundlichkeit und Bürgernähe zu achten. So, wie er dies bei der Gemeindereform «Prima» von Gemeinderat und Verwaltung verlangt hat. Dazu bedarf es auch der Bereitschaft, bisweilen über den Schatten des eigenen Egos zu springen und zu Gunsten eines speditiven Sitzungsablaufes auf ein Votum zu verzichten, wenn zuvor bereits fünf andere Ratsmitglieder dasselbe gesagt haben.

Gemeinde Riehen

Nachrücken

Gemäss § 62 der Ordnung der politischen Rechte in der Einwohnergemeinde Riehen wird festgestellt, dass *Margret Oeri-Valerius* anstelle des zurückgetretenen Karl Ettlin, ab Liste 4, VEW, als Mitglied des Einwohnerrats nachrückt.

Riehen, den 25. Januar 2005

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Michael Raith*
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

Nachwahlen

Der Einwohnerrat hat in seiner Sitzung vom 26. Januar 2005 für die Amtsperiode 2002–2006 anstelle des zurückgetretenen Karl Ettlin in die Sachkommission für Gesundheit und Finanzfragen (GEF) *Margret Oeri-Valerius* gewählt.

Der Einwohnerrat hat in seiner Sitzung vom 26. Januar 2005 für die Amtsperiode 2002–2006 anstelle des zurückgetretenen Karl Ettlin in die Geschäftsprüfungskommission *David Moor* gewählt.

Riehen, den 26. Januar 2005

Im Namen des Einwohnerrates
Der Präsident: *Niggi Benkler*
Der Sekretär: *Andreas Schuppli*

Beschluss des Einwohnerrats betreffend den Projektierungskredit für die neue S-Bahn-Haltestelle Niederholz

«Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats für die neue S-Bahn-Haltestelle Niederholz einen Projektierungskredit von Fr. 263'000.–. Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum (Ablauf der Referendumsfrist: 27. Februar 2005).»

Riehen, den 26. Januar 2005

Im Namen des Einwohnerrates
Der Präsident: *Niggi Benkler*
Der Sekretär: *Andreas Schuppli*

Aufnahme in das Bürgerrecht

Der Bürgerrat hat gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen aufgenommen:

Künzi, Andreas Martin, ledig, Bürger von Basel und Wattenwil BE.

Riehen, den 31. Januar 2005
Die Bürgerratsschreiberin:
Silvia Brändli-Bonsaver

Gemeinde Bettingen

Verhandlungen des Gemeinderates

Der Gemeinderat Bettingen hat
- für die Ersatzwahl von Gemeinderat Uwe Hinsen vom 19./20. März 2005 von folgenden zwei Kandidaturen Kenntnis genommen: Patrick Götsch (Aktives Bettingen); Michael Jung (Bettinger Dorfvereinigung).
- das Baubegehren Vierjuchartenweg 41, Erweiterung Jungviehstall und Neubau Silo, behandelt.
- die Massnahmen zur Umsetzung von Tempo 30, Phase 2 (Brohegasse/Wenkenberg/Landhausweg/Büntenweg) und Phase 3 (Baiergasse/Obere Dorfstrasse/Wyhlenweg) verabschiedet.

Gemeinderat Bettingen

Lewin und Mazzotti

pd. Der Grosse Rat hat an seiner konstituierenden Sitzung Bruno Mazzotti (FDP) mit 119 Stimmen zum Ratspräsidenten und Andreas Burckhardt (LDP) mit 88 Stimmen zum Statthalter für das Amtsjahr 2005/06 gewählt. Ralph Lewin wurde mit 115 Stimmen zum Regierungspräsidenten gewählt. Baudirektorin Barbara Schneider (107 Stimmen) ist neu Vizepräsidentin. Dem Büro des Grossen Rates gehören neben dem Ratspräsidenten und dem Statthalter für die kommenden vier Jahre Brigitta Gerber (GB), Fernand Gerspach (CVP), Roland Stark (SP), Annemarie von Bidder (VEW) und Angelika Zanolari (SVP) an.

WINTER Anfang Woche stand der Eisweiher als Natureisbahn bereit

Zwischen Volksfreude und Gewässerschutz

rs. Sinken die Temperaturen deutlich unter den Gefrierpunkt, steigt bei manchem Riehener das Eislauffieber. Dass der Eisweiher im Winter zum Schlittschuhlaufen hergerichtet werden soll, wenn es die Verhältnisse erlauben, hat die Gemeinde in ihren Richtlinien festgehalten und über das Recht, dort eine Natureisbahn zu betreiben, gibt es zwischen der Gemeinde Riehen und den Industriellen Werken Basel, denen der Eisweiher gehört, einen mittlerweile acht Jahrzehnte alten Vertrag.

Darüber, welche Bedingungen es zur Eisbildung braucht, herrschen verschiedene Auffassungen, wie ein unten stehender Leserinnenbrief und eine Entgegnung der Gemeindeverwaltung zeigen. Und die Praxis hat sich im Lauf der Jahre auch geändert. Ein erfahrener Gemeindearbeiter sagt, früher habe man das Wasser immer schon eingelassen, bevor die Temperaturen tief ins Minus fielen, weil so das lose Gras und Laub, das man vorgängig nie vollständig entfernen könne, mit dem einlaufenden Wasser weggeschwemmt werde und nicht einfriere und das Eis verschmutze. Dagegen bestehen die IWB heute darauf, dass erst bei Frost Wasser zur Eisbildung eingelassen werden dürfe.

Am Mittwoch vergangener Woche wurde der Eisweiher geflutet und am vergangenen Montag um 14 Uhr konnte ein Teil des Eisweihers freigegeben werden. Die Wetterprognosen versprechen allerdings diesmal kein lange anhaltendes Natureisvergnügen …

Am Montag, kurz nach der Freigabe, vergnügen sich erste Gäste auf dem gefrorenen Eisweiher. Foto: Rolf Spriessler

LESERBRIEFE

Im Aussehen schlank, innen krank

Die überschwängliche Redensart des Artikels «Im Dienste des Naturschutzes», erschienen in der Riehener Zeitung vom 21. Januar 2005, erweckt Misstrauen. Die Lobby der vereinigten Forstgemeinschaft möchte darin das unwissende Volk über das so genannt rechtmässige Vorgehen ihrer gewaltsamen Aktion aufklären.

Wenn eine Aktion mit solch gewaltigem Arsenal an schweren Maschinen durchgeführt werden soll, ist es absurd, das mit dem Naturschutz in Verbindung zu bringen. Wohl mit Recht werden die bald täglich kreischenden Sägen Zweifel am Slogan «Naturschutz» aufkommen lassen.

Das Foto zeigt bereits den zentnerschweren Bulldozer, der bei seinem Einsatz dem Waldboden auf Jahre hinaus kein Atmen mehr zulässt.

Von Jugend an war ich heimisch in den Wäldern von Riehen und Bettingen, die ich fast täglich besuche. Heute muss ich mit Bestürzung festellen, dass viele Pflanzen und Tiere vollständig fehlen, die ich früher oft gesehen habe. Die gewaltsame, jährliche Bearbeitung des Waldes mit schweren Maschinen hat stark zugenommen gegenüber früheren Jahren.

Naturnaher Waldbau, multifunktionaler Wald, Pflegeeingriff – das sind nur einige Schlagworte der Forstwirtschaft, die dem Laien Eindruck machen sollen. Es sind leere Worte, die darüber hinwegtäuschen, was wirklich geschieht.

Die Förster-Lobby ist im Begriff, mit ausgeklügelter Taktik und honigsüssen Beschwichtigungen aus dem Wald einen langweiligen, massgeschneiderten Standardpark zu machen: im Aussehen schlank, innen krank.

Hansbeat Stricker, Bettingen

Stellungnahme des Forstamts und der Revierförster

In unseren Wäldern stehen heute die höchsten Holzvorräte in Europa. Die hohen Stammzahlen (Anzahl Bäume pro Hektar) und die vielen grosskronigen Bäume bewirken, dass kaum Licht auf den Waldboden gelangt. Warme und lichtdurchflutete Waldbestände sind für viele und gerade auch für die seltenenen Pflanzen- und Tierarten ganz wichtig. Die «Verdunklung» unserer Wälder führt zu starken Verlusten. Dies umso mehr, als der Wald heute auch zahlreichen Arten als Ersatzbiotop dient: Im intensiv bewirtschafteten und ausgeräumten Offenland finden sie kaum noch Lebensräume.

Würden wir auf die Nutzung unseres einheimischen und nachwachsenden Rohstoffes Holz verzichten, würden wir die Umwelt- und Naturschutzprobleme in andere Regionen dieser Welt verschieben, z.B. in die Tropen. Dort werden die Wälder zumeist durch grosse Holzkonzerne mittels riesigen Kahlschlägen bewirtschaftet oder sogar geplündert. Nebst den weiten Transportdistanzen sind auch die sozialen und ökologischen Folgen tief greifend. Klimawandel, CO_2-Problematik und das Bemühen um eine nachhaltige Lebensweise machen die Holznutzung in unseren Wäldern zu einem unverzichtbaren Bestandteil unserer Rohstoffkreisläufe.

Die moderne Technik erlaubt es den defizitären Forstbetrieben, rentabler und sicherer zu arbeiten. Der Einsatz von Forstmaschinen stellt die waldbaulichen und naturschützerischen Zielsetzungen nicht in Frage. Im Gegenteil: Die modernen Arbeitsverfahren sind, wenn sie gezielt eingesetzt werden, sogar schonender für den Waldboden und die verbleibenden Bäume.

Ein ökonomisches Bewusstsein schliesst ein hohes Engagement für den Lebensraum Wald und somit für die Natur nicht aus. Heute ist beides eine absolute Notwendigkeit für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung. Der Forstdienst des Kantons Basel-Stadt lädt alle Interessierten gerne dazu ein, an konkreten Beispielen in unseren Wäldern die vielfältigen Themen zum Wald zu besprechen. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Guido Bader, Forstamt beider Basel, Tel. 061 925 56 94; Andreas Wyss, Revierförster Riehen-Bettingen, Tel. 061 645 60 74; Christoph Zuber, Revierförster Stadt Basel, Tel. 061 681 19 57; Mattiu Cathomen, Förster der Bürgergemeinde Basel, Tel. 061 313 06 40.

Fällt der Eisweiher dem Amtsschimmel zum Opfer?

Als Bürgerin von Riehen und vor allem Hobbyschlittschuhläuferin musste ich am Sonntag, 23. Januar, mit Kopfschütteln zur Kenntnis nehmen, dass unser Eisweiher nicht bewässert wird. Da melden sämtliche Meteorologen schon seit Tagen klirrende Kälte voraus, doch unsere Gemeinde verschläft es, rechtzeitig den Eisweiher zu wässern. Am Montag habe ich sogleich einige Telefonate geführt und siehe da, die fleissigen Mannen vom Werkhof wollten bereits am Freitag den Eisweiher wässern, doch dies wurde ihnen untersagt. Angeblich bestehen vonseiten der Industriellen Werke Basel sehr strenge Vorschriften wegen der Trinkwasserversorgung und man darf nur bewässern, wenn über mehrere Tage Temperaturen von minus fünf Grad Celsius herrschen.

Es gibt mir schon zu denken, wenn wegen solcher Bestimmungen auf ein in der Bevölkerung breit abgestütztes Freizeitvergnügen verzichtet werden soll. Der Eisweiher wird schon seit Generationen zur Freude aller benützt und es soll mir niemand weismachen, dass wegen der paar Kolibakterien, welche in den Brunnen Nr. 6 gelangen, die Trinkwasserversorgung zusammenbricht oder meine Gesundheit dadurch gefährdet ist.

In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wurde dann der Eisweiher plötzlich doch noch bewässert. Das Ganze scheint mir aber vielmehr eine Alibiübung zu sein, denn selbst der Laie weiss, dass die Zeit nun definitiv nicht mehr ausreicht, vor dem nächsten Tauwetter eine anständige Eisfläche herzustellen. Im Ressort Kultur, Freizeit und Sport soll man sich bitte jetzt schon Gedanken machen, wie man solch einen Leerlauf in Zukunft vermeiden kann. Rasche und unbürokratische Entscheide von kompetenter Stelle sind gefragt! Der nächste Winter kommt bestimmt und dann wünsche ich mir, dass sich Gross und Klein auf dem Eisweiher vergnügen können.

Esther Masero, Riehen

Stellungnahme der Gemeinde Riehen

Seit 1926 besteht ein Vertrag zwischen den IWB als Grundeigentümerin und der Gemeinde Riehen über das Areal, das als «Eisweiher» bekannt ist. Gemäss diesem Vertrag ist die Gemeinde berechtigt, auf dieser Parzelle eine Natureisbahn zu betreiben. Damit die Eisfläche vorbereitet und in Betrieb genommen werden kann, gelten aber besondere Bedingungen:

- Der Eisweiher liegt in der Nähe der Trinkwasserfassung und für das Fluten mit Wiesenwasser müssen strenge Auflagen eingehalten werden. Das Wasser darf nicht zu stark getrübt sein, da sonst die Trinkwasserfassung verschmutzt.
- Die Lufttemperatur muss bei der Vorbereitung mindestens -5°C betragen. Sobald sich eine 3–4 cm dicke Eisschicht gebildet hat, wird der Wasserzufluss abgestellt und die Eisschicht senkt sich auf den Boden. Dann wird die Eisfläche jede Nacht mit Wasser aus dem Wasserleitungsnetz gewässert, bis sich eine befahrbare Eisfläche gebildet hat.
- Die Wetterprognosen müssen für eine längere Zeit Temperaturen unter dem Gefrierpunkt voraussagen, damit eine für Schlittschuhläuferinnen und -läufer geeignete Eisfläche entstehen kann.

Im Leserbrief wird kritisiert, dass die Gemeinde trotz der kalten Witterung von letzter Woche abgewartet hat. Noch zu Beginn der letzten Woche reichten, gemessen an den Anforderungen der IWB, die Temperaturen nicht aus, um eine tragfähige Eisschicht herzustellen und den Eisweiher für das Wochenende bereitzustellen. Rücksprachen mit den IWB und Meteo Schweiz bestätigten diese Einschätzung. Am Mittwoch, dem 26.1., waren die Wetterbedingungen besser. Der Boden war gefroren und das Wasser konnte eingelassen werden. Allerdings dauert es ein paar Tage, bis sich die gewünschte Eisfläche bildet. Am Montag konnte der Eisweiher im reduzierten Betrieb, mit der Option, die Öffnungszeiten den Witterungsbedingungen anzupassen, eröffnet werden und steht nun zur Freude der kleinen und grossen Eisläufer zur Verfügung und wird auch entsprechend genutzt.

Der Eisweiher ist eine Natureisbahn und ist eine einzigartige Winterattraktion in der Region. Auf die Bedingungen und die Regeln für deren Bereitstellung muss aber Rücksicht genommen werden. Die Gemeinde ist bemüht, der Bevölkerung eine attraktive Natureisbahn anzubieten, sobald es die Umstände erlauben, und tut dies mit viel Engagement und schnellem Einsatz vieler Beteiligter.

Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Kultur, Freizeit und Sport, Mario Giudici, Fachbeauftragter Freizeit und Sport

Zur Hydrantenfrage

Im Brandfall können Sekunden über den Verlust von Lebewesen und Sachwerten entscheiden. Es darf doch nicht sein, dass die Feuerwehr wegen eines schwer auffindbaren Unterflurhydranten wertvolle Zeit verliert (vgl. RZ 3/2005). Mit etwas gutem Willen sollte es möglich sein, im Rahmen von ohnehin fälligen Leitungssanierungen die schlecht erkennbaren Unterflurhydranten mittelfristig – auch ohne Tarif- oder Prämienerhöhungen – zu ersetzen. Selbst wenn nur ein einziger Schadenfall in seinen Ausmassen begrenzt werden kann, hat sich der vergleichsweise bescheidene Mehraufwand für die Installation eines Oberflurhydranten nämlich bereits gelohnt.

Urs Vogelbacher, Riehen

FORSTWIRTSCHAFT Baumfällungen in den Langen Erlen

Mehr Platz und Licht

In den Langen Erlen wurden mehrere Dutzend Bäume gefällt. Was der Gesundheit des Waldes dienen soll, sorgte bei manchen Spaziergängern für Empörung.

Sibylle Meyrat

Der Anblick eines gefällten Baumes ist nichts Schönes. In den Langen Erlen bietet er sich zurzeit zigfach. Hauptsächlich beim Schiffliweiher und beim Entenweiher. Mehrere Spaziergängerinnen und Spaziergänger verschafften ihrer Empörung Luft, schrieben Leserbriefe oder suchten Gleichgesinnte, um über diese «Rodungen» eine Aufklärung zu bekommen.

Von Rodungen will Christoph Zuber, zuständiger Revierförster in den Langen Erlen, nicht sprechen. Vielmehr seien die Fällungen der Bäume – rund vierzig beim Schiffliweiher und vierzig beim Entenweiher – eine Pflegemassnahme, die der Artenvielfalt zugute kommen soll.

Beim Schiffliweiher soll durch die Fällungen mehr Licht und Platz für die noch stehenden Bäume geschafft werden. Im Frühling sollen zudem fünf oder sechs junge Schwarzerlen gesetzt werden. Auch neue Tische und Bänke sowie eine Holzeisenbahn für Kinder sind geplant, erklärt Christoph Zuber gegenüber der RZ.

Die Fällungen beim Entenweiher haben einen weiteren Grund: Dicht stehende und hohe Bäume rund um den Weiher und auf der schmalen Insel sind für viele Wasservögel ein Nachteil. Sie behindern sie beim Anflug aufs Wasser, sagt Georges Preiswerk, der das Vogelreservat der Ornithologischen Gesellschaft Basel (OGB) rund um den Entenweiher betreut. Die Baumfällungen beim Entenweiher geschahen in Absprache mit der OGB und erfüllen ein lange gehegtes Anliegen der Vogelschützer. Georges Preiswerk, der das Resultat der Fällungen diese Woche besichtigt hat, spricht von einem «Riesengewinn» für die Vögel. Auf der schmalen Insel wurden bis auf die Erlen – inzwischen eine relativ selten gewordene Baumsorte, die den Langen Erlen den Namen gegeben hat – alle Bäume gefällt. Das erleichtere den Wasservögeln den Übergang zwischen den beiden Weihern.

Preiswerk versteht aber auch, dass der Anblick der gefällten Bäume für manche Spaziergänger ein Schock war. Seit Dienstag dieser Woche weist die OGB mit kleinen Schildern rund um den Entenweiher auf den Zweck der Fällungen hin. Diese wurden übrigens finanziell ermöglicht durch das Engagement der Hermann und Elisabeth Walder-Bachmann Stiftung, die sich für die Förderung einer naturgerechten Forst- und Landwirtschaft und für konkrete Umweltschutzmassnahmen in der Nordwestschweiz einsetzt. Die OGB beteiligt sich mit einem symbolischen Beitrag.

Im Namen des Naturschutzes

Paradox bei der Aufregung um die Baumfällungen in den Langen Erlen ist, dass die Spaziergänger, die in den letzten Tagen ihrem Ärger und Schmerz Luft machten, dies im Namen des Naturschutzes tun. Genau darum geht es aber gemäss Aussage des Forstamts beider Basel bei den Fällungsaktionen.

Besteht hier ein Kommunikationsproblem? Guido Bader vom Forstamt beider Basel sagt: «Bei der Vermittlung von Waldwissen können wir sicher noch besser werden.» Erstens verlange die Bevölkerung danach und zweitens verschlechtere sich das allgemeine Naturverständnis zunehmend.

Revierförster Christoph Zuber ist hingegen überzeugt, dass Menschen, die sich wirklich für den Wald interessieren, genug Möglichkeiten haben, sich zu informieren. Beispielsweise im Waldpavillon in den Langen Erlen oder bei den Führungen, die die Forstdienste auf Anfrage der interessierten Bevölkerung anbieten.

KUNST Werner Schmalenbach zu Gast in der Fondation Beyeler

«Sehen, sehen, sehen!»

«Sehen, sehen und nochmals sehen!», empfiehlt Werner Schmalenbach als Königsweg zur Kunstbetrachtung. «Und wenn man Glück hat, macht es ‹klick›». «Klick» hat es bei ihm, dem passionierten Augenmenschen, schon oft gemacht und diese Momente schilderte er bei seinem Auftritt in der Fondation Beyeler vergangener Woche mit Hingabe.

«Ich bin ein Mensch, der direkt in die Bilder hineinspringt», sagt Schmalenbach über sich. An verbindliche Kriterien, die die Qualität eines Bildes ausmachen, glaubt er nicht, an die Gültigkeit eines Urteils hingegen schon, insbesondere wenn es sein eigenes ist. Damit kokettierte der Kunstkenner, der von Ernst Beyeler als besonderer Gast begrüsst wurde, bei seinem Auftritt in der Fondation einmal mehr. Kunst ist für ihn primär eine Sache des Erlebens. Er sagt bewusst nicht: «Ich finde dieses Bild schön», sondern: «Dieses Bild ist schön.» Er spricht von Bildern mit einer inneren Wahrheit und von solchen, die trotz äusserlichen Parallelen süsslich und peinlich sind. Diese Wahrheit sei erfahrbar, aber kaum formulierbar – ähnlich einer religiösen Wahrheit.

Mit der Entschiedenheit, ja Radikalität seines Urteils beeindruckt der über Achtzigjährige, der 1962–1990 in Düsseldorf die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen aufgebaut hat, bis heute viele Kunshistoriker und -liebhaber. Im vergangenen Jahr ist ein Buch mit Gesprächen erschienen, die die Kunsthistorikerin und Journalistin Susanne Henle mit ihm geführt hat. In diesen Gesprächen entfaltet Schmalenbachs rigorose Urteilskraft ihre volle Qualität: Man kann sich an ihr reiben, sie herausfordern und hinterfragen. Und ihr ein ebenso persönlich geprägtes Urteil oder profundes Fachwissen entgegensetzen, wie Henle es in diesen Gesprächen unerschrocken tut.

Auch in der Fondation provozierte Schmalenbach mit seinen teilweise sehr eigensinnigen Ansichten, suchte geradezu die Auseinandersetzung. «Attackieren Sie mich, ich mag das gern.»

«Ich bin ein Mensch, der direkt in die Bilder hineinspringt.» Werner Schmalenbach (rechts), befragt von Kurator Ulf Küster. Foto: Sibylle Meyrat

Eigentlich wäre ein Frage-Antwort-Spiel mit dem Publikum geplant gewesen. Das gelang leider nur in Ansätzen. Einige der Fragen, die das Publikum und die Mitarbeiter der Fondation vor der Veranstaltung auf Zettel geschrieben hatten, wurden von Ulf Küster, Kurator der Fondation Beyeler, dem Gast vorgelesen. Während Schmalenbach antwortete und dabei nicht zu knapp Anekdoten und Hinweise auf seine Bücher und Artikel einflocht, wurden die Zuhörer aufgefordert, fragend und widersprechend zu intervenieren. Die direkten Voten aus dem Publikum kamen aus hörtechnischen Gründen bei Schmalenbach nicht an. So war das eigentliche Potenzial des geplanten Frage-Antwort-Spiels leider von Anfang an verschenkt. Mancher kleine Widerspruch, der inhaltlich spannend hätte diskutiert werden können, ging unter, bevor Schmalenbach ihn überhaupt zur Kenntnis nehmen konnte.

Trotz diesem Manko lauschten die meisten der rund siebzig Zuhörerinnen und Zuhörer gespannt den Ausführungen dieses grossen alten Mannes. Viele von ihnen, das wurde auch aus den Fragen deutlich, verfolgen sein Wirken und Denken seit Jahrzehnten.

Für den heutigen Kunstbetrieb hat Schmalenbach nicht viel übrig: «Ich sehe nahezu nichts, dem ich zustimmen kann. Es ist ein einziges Trauerspiel.» Ausdruckspotenzial sieht er hingegen beim Medium Film. «Der Neunte Tag» von Volker Schlöndorff hat ihn begeistert, ein «unendlich sensibler, traumhafter Film». Ebenso unvergesslich wie seine erste Begegnung mit der afrikanischen Plastik, die sein Leben prägte, sind ihm die Stunden in einem Pariser Kino, als er zum ersten Mal Marcel Carnés «Quai des brumes» sah. «Ich stieg da von Goethe und Schiller in die Niederungen der Kultur herab. Eigentlich fand ich es vulgär, was ich da sah. Aber ich musste sitzen bleiben. In der nächsten Zeit konnte ich kaum noch etwas anderes sehen.»

Sibylle Meyrat

GRATULATIONEN

Albert Schlup-Rohner zum 80. Geburtstag

rz. Bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1985 war Albert Schlup-Rohner während fast dreissig Jahren als Badmeister für den reibungslosen Betrieb im Riehener «Beedli» zuständig. Am kommenden Montag, 7. Februar, kann er nun seinen 80. Geburtstag feiern. Der Jubilar ist als Riehener Bürger in seiner Heimatgemeinde geboren und aufgewachsen. Nach einer Ausbildung als Gärtner stand er ab 1946 im beruflichen Dienst der Einwohnergemeinde Riehen. Seine Zeit verbringt er heute am liebsten im Kreise seiner Familie und in seinem Garten. Die Riehener Zeitung gratuliert Albert Schlup herzlich zum runden Geburtstag und wünscht ihm für die kommenden Jahre gute Gesundheit und viel «Gfreuts».

Diplom in Geografie

rz. Der Riehener Daniel Johannes Fischer hat an der Universität Basel das Diplom in Geografie erworben (phil. II). Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum Abschluss und wünscht für den nächsten Lebensabschnitt alles Gute.

ZIVILSTAND

Geburten

Bieri, Azul, Tochter des Bieri, Rudolf Walter, von Basel und Entlebuch LU, und der Kleiner Bieri geb. Kleiner, Monica Maria, von Basel, Entlebuch LU und Wädenswil ZH, in Riehen, Baselstrasse 55.

Todesfälle

Schulze-Bossi, Christine, geb. 1942, von Basel, in Riehen, Wettsteinstrasse 4.
Böhme-Iselin, Ulrich, geb. 1921, deutscher Staatsangehöriger, in Riehen, Bachtelenweg 9.
Leibundgut-Müller, Bernhard, geb. 1938, von Bern, in Riehen, Unterm Schellenberg 73.
Aebi, Richard, geb. 1918, von Basel, in Riehen, Albert-Oeri-Strasse 7.

RENDEZVOUS MIT…

… Stephan Hirschi

rs. Dieses Wochenende steigt der erste Jubiläumsanlass des FC Amicitia Riehen, der in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen feiert. Den Anfang macht dabei die Juniorenabteilung, denn morgen Samstag (13.30–19.50 Uhr) und übermorgen Sonntag (9–17.30 Uhr) organisiert der Verein in den Sporthallen des Gymnasiums Bäumlihof sein jährlich stattfindendes E- und F-Juniorenturnier. Obmann der Juniorenabteilung des FC Amicitia, die inklusive Frauen und Juniorinnen rund 450 Spielerinnen und Spieler umfasst, ist seit der letzten Generalversammlung im Juni 2004 *Stephan Hirschi.*

Der bald 43-Jährige ist Fussballer mit Leib und Seele. Schon als Sechs- oder Siebenjähriger sah er die ersten FCB-Spiele im Stadion St. Jakob, als Achtjähriger stapfte er im Fussballdress vom Gellertquartier, wo er aufgewachsen ist, auf die Sportanlagen St. Jakob und fragte, ob er mal mittrainieren dürfe. Er durfte. Und so landete er beim FC Concordia, beim «blauweissen Arbeiterverein», wie Stephan Hirschi sagt, und traf dort auf Werner Decker, den er als hervorragenden Trainer und Ausbildner kennen und schätzen lernte. Seine ganze Juniorenzeit verbrachte Stephan Hirschi beim FC Concordia.

Für eine Karriere als Fussballspieler hat es nicht gereicht. Eine solche hatte Stephan Hirschi auch nicht wirklich angestrebt. «Ich habe sehr jung geheiratet, und da war die Familie wichtiger als der Fussball», sagt Hirschi. Kennen gelernt hat er seine Frau Fabienne schon als Sechzehnjähriger am Fest zum 50. Geburtstag von «Pfluttebegg» René Armbruster. Nach einer ersten Freundschaft, die bald wieder auseinander ging, liefen sich die beiden drei Jahre später durch Zufall wieder über den Weg. Da funkte es endgültig. Das Paar heiratete 1984 und hat inzwischen zwei Söhne, den bald 20-jährigen Michel und den 17-jährigen Nicolas.

Beide sind heute Spieler beim FC Amicitia, dem sich Stephan Hirschi nach zehnjähriger Trainertätigkeit in der Juniorenabteilung des FC Basel im

Stolz zeigt Juniorenobmann Stephan Hirschi im Vereinsraum auf dem Sportplatz Grendelmatte das rotweiss gestreifte Dress, das alle Teams des 75-jährigen FC Amicitia Riehen tragen. Foto: Rolf Spriessler

Jahr 2000 anschloss. Das hatte seine Logik, denn die Hirschis wohnen seit 15 Jahren in Riehen. Fabienne Hirschi ist zwar selbst keine Fussballerin – sie spielt Volleyball beim TV Riehen –, mit dem FC Amicitia ist sie dennoch eng verbunden. Sie ist Jugend + Sport-Verantwortliche und engagiert sich in der Eltern- und Gönnervereinigung des Vereins, die den vereinsinternen Restaurationsbetrieb führt.

«Der Klub ist mir ans Herz gewachsen. Es erfüllt mich mit Stolz, wenn ich auf irgendeinem Fussballplatz in der Region die auffälligen, rotweiss gestreiften Leibchen sehe, mit denen all unsere Mannschaften auftreten», schwärmt Stephan Hirschi. Dieses einheitliche Dress drücke ein Stück weit jene Familiarität aus, der Stephan Hirschi mit seiner Arbeit noch mehr zum Durchbruch verhelfen will. «Das ist mit ein Grund, weshalb ich die Wiedereinführung einer Amicitia-Weihnachtsfeier initiiert habe. Das Fest auf dem Sportplatz Grendelmatte war ein Hit», freut er sich.

Dabei sieht er den FC Amicitia nicht als Spitzenverein, der in obere Ligen aufsteigen müsse, sondern eher als Talentschmiede, in der die eigenen Jungen den Sprung in die erste Mannschaft schaffen können und die den einen oder anderen Spieler hervorbringt, der zum Beispiel beim FC Basel den Durchbruch schaffen könnte. Wichtig sind Stephan Hirschi deshalb nicht in erster Linie sportliche Erfolge in Form von Aufstiegen, auch wenn er es natürlich schön fände, wenn der FC Amicitia mittelfristig wieder in den älteren Juniorenkategorien C, B und A in der Meisterklasse mitspielen könnte, sondern eine gute technische Ausbildung der Spieler. Deshalb lege er grossen Wert auf die Trainerausbildung. 16 der gegenwärtig 23 Amicitia-Trainingsleiter haben mindestens das C-Diplom erworben, die übrigen mindestens die Kinderfussballausbildung absolviert.

Schlimm findet Stephan Hirschi die Platzsituation auf der Grendelmatte. «Wir müssen immer wieder Kinder abweisen und viele Teams weisen Übergrössen auf», sagt er. Bereits habe der Verein auf dem Basler Sportplatz Rankhof zusätzliche Spielfelder mieten müssen, wo nun die A-Junioren und die Frauen einen Teil ihres Trainings absolvieren. Grosse Hoffnungen setzt Stephan Hirschi in ein neues Kunstrasenfeld, wie es derzeit für die Grendelmatte diskutiert wird (anstelle des Rasenstückes beim Fitnessplatz und eines Teils des heutigen Hartplatzes). Damit würde der Trainingsbetrieb wetterunabhängiger und es würden etwas mehr Kapazitäten geschaffen.

Die eigenen fussballerischen Aktivitäten beschränken sich für Stephan Hirschi derzeit auf das Training bei den Amicitia-Veteranen. Praktisch jedes Wochenende, an dem der Verein Heimspiele austrägt, ist Stephan Hirschi auf dem Sportplatz Grendelmatte anzutreffen, wo er das eine oder andere Juniorenspiel leitet (bei den jüngsten Junioren stellt der gastgebende Verein einen klubeigenen Schiedsrichter) und wenn möglich die Einsätze seiner Söhne verfolgt.

Ein sportliches Ziel hat Stephan Hirschi, der bei der Roche im firmeneigenen Reisebüro arbeitet, das die Geschäftsreisen der Firmenmitarbeiter organisiert, schon noch: «Ein Traum von mir ist, dass ich einmal in der zweiten Mannschaft in einem Meisterschaftsspiel zusammen mit meinen Söhnen einlaufen darf», sagt er. Einen kleinen Vorgeschmack darauf hat er bereits bekommen. Das Team «Juko Ami», gebildet aus Trainern und A-Junioren des FC Amicitia, gewann am vergangenen Sonntag im Freien Gymnasium das Hallenfussballturnier des FC Lehenmatt und des FC Concordia. Zum erfolgreichen Team gehörten Stephan, Michel und Nicolas Hirschi.

Wiedereröffnung am Montag, 7. März 2005.

Jetzt **Superpreise** auf Winterware in unserem Provisorium an der

Baselstrasse 50

mode erleben
modeva.
www.modeva.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Riehen.

RZ153_765401

Gemeindeverwaltung Gemeinde Riehen

Beiträge an die Tram- und Buskosten aus dem Jubiläumsfonds der Gemeinde Riehen

Aus dem Zinsertrag des Jubiläumsfonds gewährt die Gemeinde Riehen hier wohnhaften bedürftigen Schülern und Schülerinnen, Lehrlingen und Lehrtöchtern, die in Basel eine Schule besuchen oder eine Lehre machen, Beiträge an die Tram- und Buskosten. Bezugsberechtigt sind Schweizerbürger und -bürgerinnen sowie seit 10 Jahren in der Gemeinde niedergelassene Ausländer und Ausländerinnen. Die Altersgrenze beträgt 18 Jahre. Gewisse Einkommensgrenzen der Erziehungsberechtigten dürfen nicht überschritten werden. Die hierfür zu verwendenden Beitragsgesuche können ab sofort bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden und sind bis spätestens 28. Februar 2005 einzureichen.

RZ007556

Am 27. Februar 2005
JA zum Gastgewerbegesetz!

«Das neue Gesetz schützt die Nachtruhe und ermöglicht gleichzeitig ein attraktives Nachtleben.»

Roland Stark
Grossrat

RZ007602

Das neue Gastgewerbegesetz:
Ausgewogen, modern, notwendig.

Dr. med. L. Gywat
Augenarzt FMH
spez. Ophthalmo-Chirurgie
Rauracherstr. 33, Tel. 061 601 60 66
abwesend
vom 5. Februar bis 20. Februar 2005
RZ007740

dorfkinoriehen

Januar & Februar 2005

RZ007522

Freitag, 4. Februar, 20.30 Uhr
Monday
Regie: Sabu, Jap, 1999, 104 Min., Odf, ab 12 J.

An einem Montagmorgen wacht ein Mann in einem Hotelzimmer auf. Erst als ihm ein Plückchen Salz aus der Tasche fällt, «Reinigungssalz», wie es nach Totenwachen und Beerdigungen verwendet wird, erinnert er sich an einige Fragmente: Begräbnis-Café-Bar-Yakuza!

Ort	ehem. Schudeldruck, Schopfgässchen 8, Riehen
Preis	CHF 12.–, Mitglieder CHF 8.–, Gönner frei
Infos	www.dorfkinoriehen.ch

Unser Drämmli

Mehr Dienst am Kunden!

Andreas C. Albrecht, Peter Bachmann, Andreas Burckhardt, Baschi Dürr, Christian Egeler, Lukas Engelberger, Felix Eymann, Stephan Gassmann, Daniel Goepfert, Rudolf Grüninger, Ernst-Ulrich Katzenstein, Christian Klemm, Michel-Remo Lussana, Gabi Mächler, Peter Malama, Pius Marrer, Stephan Maurer, Felix Meier, Markus G. Ritter, Niggi Schoellkopf, Susanne Signer, Roland Stark, Daniel Stolz, Lukas Stutz, Urs Welten, Richard Widmer, Daniel Wunderlin, Angelika E. Zanolari

Für unsere BVB:
2 × JA!

Komitee Ja zu BVB- und ÖV-Gesetz
Postfach 249, 4012 Basel, Postkonto 40-210'312-1

RZ007762

Am 27. Februar 2005
JA zum Gastgewerbegesetz!

«Das Hotel- und Gastgewerbe befürwortet das neue Gesetz, weil es zeitgemäss ist.»

Urs Hitz
Basel Hilton Hotel

RZ007601

Das neue Gastgewerbegesetz:
Ausgewogen, modern, notwendig.

FREIZEITZENTRUM LANDAUER

Bluttrainweg 12, Riehen

Wellness für Ihre Seele

Träume wahr werden lassen – malerisch und zeichnerisch umgesetzt! Entspannen mit Kreativität und Fantasie. Lust auf Farbe und Form bringt Freude ins Leben.
Dieser Kurs wird geleitet von Vally Vogel (dipl. Grafikdesignerin). Ich werde auf Ihre individuellen Wünsche eingehen, Sie begleiten und beraten. Malen und Zeichnen möchte ich Ihnen fundiert und engagiert vermitteln, sodass jeder Kursteilnehmer und jede Kursteilnehmerin den eigenen Weg zum kreativen Schaffen findet.

Zeit: Jeweils am Donnerstag von 14.30 bis 17.00 Uhr
Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Auskunft und Anmeldung:
Vally Vogel, Telefon 061 692 44 40

Öffnungszeiten:

Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.

Haus: Di, Do + Fr 14.00–21.30 Uhr
Mi + Sa 14.00–18.00 Uhr
So + Mo geschlossen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ007742

Kunst Raum Riehen

Die Sammlung der National Versicherung Neuerwerbungen seit 2001

29. Januar bis 27. Februar 2005

Führungen:
Sonntag, 6. Februar, und Sonntag, 13. Februar, jeweils 11 Uhr mit Kiki Seiler-Michalitsi, Kuratorin der Ausstellung

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr,
16. Februar 2005 geschlossen

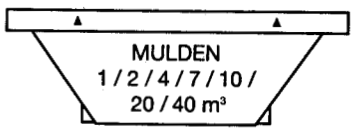
Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ007750

PNT
P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL ☎ 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

RZ_007426

Unser Drämmli

Kundennah wie die SBB!

RZ007761

Für unsere BVB:
2 × JA!

Komitee Ja zu BVB- und ÖV-Gesetz
Postfach 249, 4012 Basel, Postkonto 40-210'312-1

VOLVO
spezialisierter Meisterbetrieb
Roller Automobile GmbH
Lütemannsweg 1, 79576 Weil am Rhein
Tel. 0049 7621 82597
www.Roller-Automobile.com
info@Roller-Automobile.com

RZ003_446021

Jeden Freitag im Briefkasten – Ihre eigene…

RIEHENER ZEITUNG

Junger Gärtner (CH)
empfiehlt sich für
Winterschnitt / Fällungen

Tel. 076 589 08 31,
(Mo–Fr)

RZ007558

AEG
Sensationell günstige Preise auf
Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
Miele, V-Zug, Bosch, Electrolux, FORS-Liebherr, Bauknecht etc.

Mo–Fr 9–12 / 14–18.15 Uhr
Sa 9–12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstr. 25
Tel. 061 401 28 80
u.baumann-ag@bluewin.ch

RZ003_440201

Am 27. Februar 2005
JA zum Gastgewerbegesetz!

«Ein gutschweizerischer Kompromiss: Über 70% der Grossräte stimmten dafür!»

Roland Vögtli
Inhaber Modegeschäft, Grossrat

RZ007604

Das neue Gastgewerbegesetz:
Ausgewogen, modern, notwendig.

Kirchenzettel
vom 6. 2. bis 12. 2. 2005

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: Verein Neustart

Dorfkirche
So 10.00 Predigt und Abendmahl:
Pfr. S. Preiswerk, Text: 1. Kor. 13
Kinderhüte in der Martinsstube
Kirchenkaffee im Meierhofsaal

Kirchli Bettingen
So Kein Gottesdienst im Kirchlein
Di 14.30 Seniorengesprächskreis
mit Pfr. E. Abel
20.00 Bibelgesprächskreis

Kornfeldkirche
So Der Gottesdienst ist im Andreashaus

Andreashaus
So 9.30 Predigt: E. Miescher, Dr. theol.
Text: Lk. 10, 38–42 und Joh. 11, 25–27

Diakonissenhaus
So 9.30 Pfr. M. Hohl

Freie Evangelische Gemeinde
Erlensträsschen 47
So 9.45 Gottesdienst, O. Diermann
9.45 Kinderprogramm
Do 15.00 Bibelstunde
20.00 Gemeindegebet

St. Chrischona
So 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Hans Ulrich Reifler, Dozent
Kein Kids-Treff

Blaukreuz-Verein
Fr 16.00 Haus der Vereine
Generalversammlung:
Traktanden gem. zugesandtem/übergebenem Programm

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche
Lörracherstrasse 50
So 10.00 Gottesdienst mit Kinderprogramm
Predigt: Gérard Wiederkehr

Mich hatten die Wogen des Todes umfangen;
die Bande der Unterwelt erschreckten mich.
Als ich in Angst war, rief ich den Herrn an
und schrie zu meinem Gott;
da hörte er meine Stimme von seinem Tempel.
Er langte herab aus der Höhe und ergriff mich,
zog mich aus grossen Wassern.
Er führte mich heraus ins Weite.
Weiten Raum schaffst Du meinen Schritten,
und meine Knöchel wanken nicht.
Ja, Du lässest meine Leuchte strahlen;
der Herr, mein Gott, erhellt meine Nacht.
Aus Psalm 18

Wir nehmen Abschied von

Ulrich Walter Otto Böhme-Iselin

5. April 1921 – 30. Januar 2005

meinem Gatten, unserem Vater, Schwiegervater, Grossvater und Schwager

Elisabeth Böhme-Iselin, Riehen
Reinhild und Burkhard Jäckh, Gelliehausen
Susanne Jäckh, München
Karoline Jäckh, Stuttgart
Friederike Jäckh, Hannover
Marie Louise Jäckh, Würzburg
Ulrike Böhme und Wolf Reuter, Stuttgart
Eva Maria Reuter, Stuttgart
Brigitte Böhme, Essen
Dieter und Ursula Iselin-Sarauw, Spiegel bei Bern
Christoph und Marie-Lise Iselin-Brunner, Laconnex bei Genf
Angehörige und Freunde

Die Abdankungsfeier findet statt am Freitag, dem 4. Februar 2005, um 14 Uhr in der Dorfkirche Riehen.
Die Beisetzung auf dem Friedhof am Hörnli im kleinen Kreis.

Wenn jemand etwas spenden möchte, so schlagen wir vor:
Basler Bibelgesellschaft, 4055 Basel, PC-Konto 40-974-8 oder
Stiftung Bethel-Bielefeld, Spendenkonto (Trauerfall Böhme)
Sparkasse Bielefeld, Kto.-Nr. 4077, BLZ 48050161.

RZ007759

Andreas Wenk

Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

- **Gartenumgestaltungen**
- **Neuanlagen**
- **Gartenunterhalt**
  - Rasenpflege
  - Baum-/Sträucherschnitt
  - Pflanzarbeiten
- **Baumschule / Staudengärtnerei**

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo–Fr, 7.30–12 + 13–17 Uhr, **Sa geschlossen**

RZ007497

AUSSTELLUNGEN

FONDATION BEYELER
BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung mit Werken der klassischen Moderne und Kunst aus Ozeanien.
«Marc Rothko Rooms und Klangräume», bis Ende Mai 2005.
Montagsführung Plus zu Mark Rothko Rooms am Montag, 7. Februar, 14–15 Uhr.
Kinderführung Spielerische Führung für Kinder von 6 bis 10 Jahren am Mittwoch, 9. Februar, 15–16 Uhr.
ArchitekTour Führung zur Museumsarchitektur von Renzo Piano am Mittwoch, 9. Februar, 18–19 Uhr.
Öffnungszeiten Mo–So 10–18 Uhr, Mi bis 20 Uhr. Eintritt: Fr. 18.–, Jugendliche von 10 bis 16 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 10.–, Kinder bis 10 Jahre gratis.

KUNST RAUM RIEHEN
BASELSTRASSE 71

Die Sammlung der National Versicherung Neuerwerbungen seit 2001. Bis 27. Februar.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa und So 11–18 Uhr.

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM
BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Riehener Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.
«Schnellzug – Spielzeugeisenbahnen unserer Grossväter», bis 3. April 2005.
Geöffnet: Mo 11–17 Uhr, Mi–So 11–17 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA
BASELSTRASSE 59

Nora de Tersztanszky – Ölbilder nur noch bis 5. Februar.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 10–17 Uhr, Montag geschlossen.

GALERIE MAZZARA
GARTENGASSE 10

Künstler der Galerie bis 28. Februar.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr oder nach Vereinbarung.

GALERIE LILIAN ANDRÉE
GARTENGASSE 12

«preview 2005» Vorschau der Ausstellungen für das Jahr 2005. Bis 20. Februar.
Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE ARTE LENTAS
ERLENSTRÄSSCHEN 65

Bilder und Objekte
bis Ende Februar. *Geöffnet: Mi–Fr 15–18 Uhr, Sa 13–17 Uhr.*

GALERIE TRIEBOLD
WETTSTEINSTRASSE 4

Theo Eble – Gemälde 1923–1973
bis 2. April. *Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.*

WINTELER GALERIE & VINOTHEK
RÖSSLIGASSE 32

Grafiken, Lithographien und Holzstiche von Marc Chagall, Paul Klee, Georges Braque, Silvia Borgogni, Salvador Dalí und Joan Miró. Auserlesene italienische Weine und Produkte aus dem «Wyyguet Rinklin z Rieche».
Öffnungszeiten: Di und Fr 14–18.30 Uhr, Sa 9–12 Uhr.

CHRISCHONA-MUSEUM
ST. CHRISCHONA, BETTINGEN

Dauerausstellung mit Ölbildern und Miniaturen aus dem Nachlass von Christian F. Spittler und Jerusalemer Tempelbergmodell von Conrad Schick.
Geöffnet: Sonn- und Feiertage, 13–17 Uhr.

KALENDARIUM

FREITAG, 4.2. FILM

«Monday»
Das Dorfkino Riehen präsentiert den Film «Monday» (Regie: Sabu, Japan 1999, 104 Min., Originalfassung mit deutschen Untertiteln, ab 12 Jahren). An einem Montagmorgen wacht ein Mann in einem Hotelzimmer auf, unfähig, sich zu erinnern. Bis ihm ein Päckchen Salz aus der Tasche fällt, «Reinigungssalz», wie es nach Totenwachen und Beerdigungen verwendet wird, um böse Geister zu bannen. Plötzlich erinnert er sich an ein paar Fragmente seiner Vergangenheit. Schopfgässchen 8, 20.30 Uhr.
Eintritt: Fr. 12.–, Mitglieder: Fr. 8.–. Weitere Infos: www.dorfkinoriehen.ch

SONNTAG, 6.2. FÜHRUNG

Aktuelles Schweizer Kunstschaffen
Die Ausstellung im Kunst Raum «Die Sammlung der National Versicherung – Neuerwerbungen seit 2001» vermittelt einen Überblick über aktuelle Tendenzen der Malerei in der Schweiz. Führung mit Kiki Seiler-Michalitsi, Kuratorin der Ausstellung im Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71, 11 Uhr.

MONTAG, 7.2. TREFFPUNKT

«Träff Rieche»
Treffpunkt für psychisch belastete Menschen. Pfarreiheim St. Franziskus, ab 18 Uhr, Äussere Baselstrasse 168.

IN KÜRZE

Unterhaltungsabend Bernerverein

rz. Der Vorstand des Bernervereins hat auch dieses Jahr wieder ein schönes Programm für den Unterhaltungsabend im Landgasthof vom Samstag, 12. Februar, zusammengestellt. Der Abend beginnt um 19.30 Uhr.

Die Theatergruppe studierte unter der Leitung von Silvia Brighel das Lustspiel «Stubete bi Chräiebüels» ein und hofft, damit die Lachmuskeln des Publikums strapazieren zu können.

Der Gemischte Chor unter der Leitung von Margot Balardini probte fleissig, um am Abend einige schöne Lieder vortragen zu können.

Umrahmt wird das Programm vom Mandolinenorchester Riehen und vom Schwyzerörgeliquartett «Stockeflue» aus dem Berner Oberland. Das Örgeliquartett wird nach dem offiziellen Teil bis um 1 Uhr morgens zum Tanz aufspielen.

Werkeinführungskurs

pd. Die Musikschule Riehen bietet zum Konzert vom Freitag, 18. März, im Rahmen der Konzertreihe «Kunst in Riehen» einen speziellen Werkeinführungskurs (Leitung: Dr. Charlotte Fröhlich) an. Es stehen an diesem Abend Werke von u. a. Alban Berg, Giacinto Scelsi, Eliott Carter und Philippe Racine auf dem Programm. Der Kurs richtet sich an kunst- und experimentierfreudige Erwachsene, die gerne musizieren und sich einen handlungsorientierten Zugang zur zeitgenössischen Musik eröffnen möchten. Technische Voraussetzungen auf einem Instrument sind nicht erforderlich, wohl aber neugierige Ohren und die Bereitschaft, den Humor und die Vitalität zu entdecken, die vielen zeitgenössischen Werken eigen sind.

Der Kurs findet statt an zwei Mittwochabenden: 9. und 16. März, 19.30–21.30 Uhr in der Musikschule Riehen, Rössligasse 51. Die Kurskosten betragen Fr. 65.–. Anmeldungen bis 22. Februar beim Sekretariat der Musikschule, Rössligasse 51, Tel. 061 641 37 47.

Modern Dance an der Musikschule Riehen

pd. An der Musikschule Riehen wird ab 6. April 2005 im Rahmen der Freien Kurse der Musik-Akademie jeweils mittwochs ein Kurs in Modern Dance für Kinder und Jugendliche angeboten (Leitung: Sonia Carioni). Am Mittwoch, 23. Februar, findet dazu eine Schnupperlektion statt. Schnupperkurs A (7–10 Jahre) findet statt von 15–16 Uhr, Schnupperkurs B (11–14 Jahre) von 16–17 Uhr, beide Kurse im Rhythmiksaal der Musikschule Riehen. Das Angebot ist gratis.

Anmeldungen bis spätestens 22. Februar per Telefon beim Sekretariat der Musikschule, Rössligasse 51, Tel. 061 641 37 47. Öffnungszeiten: Mo–Fr 11– 12 Uhr und 13–17 Uhr. Während der Schulferien kann die Anmeldung aufs Tonband gesprochen werden (bitte Alterskategorie erwähnen).

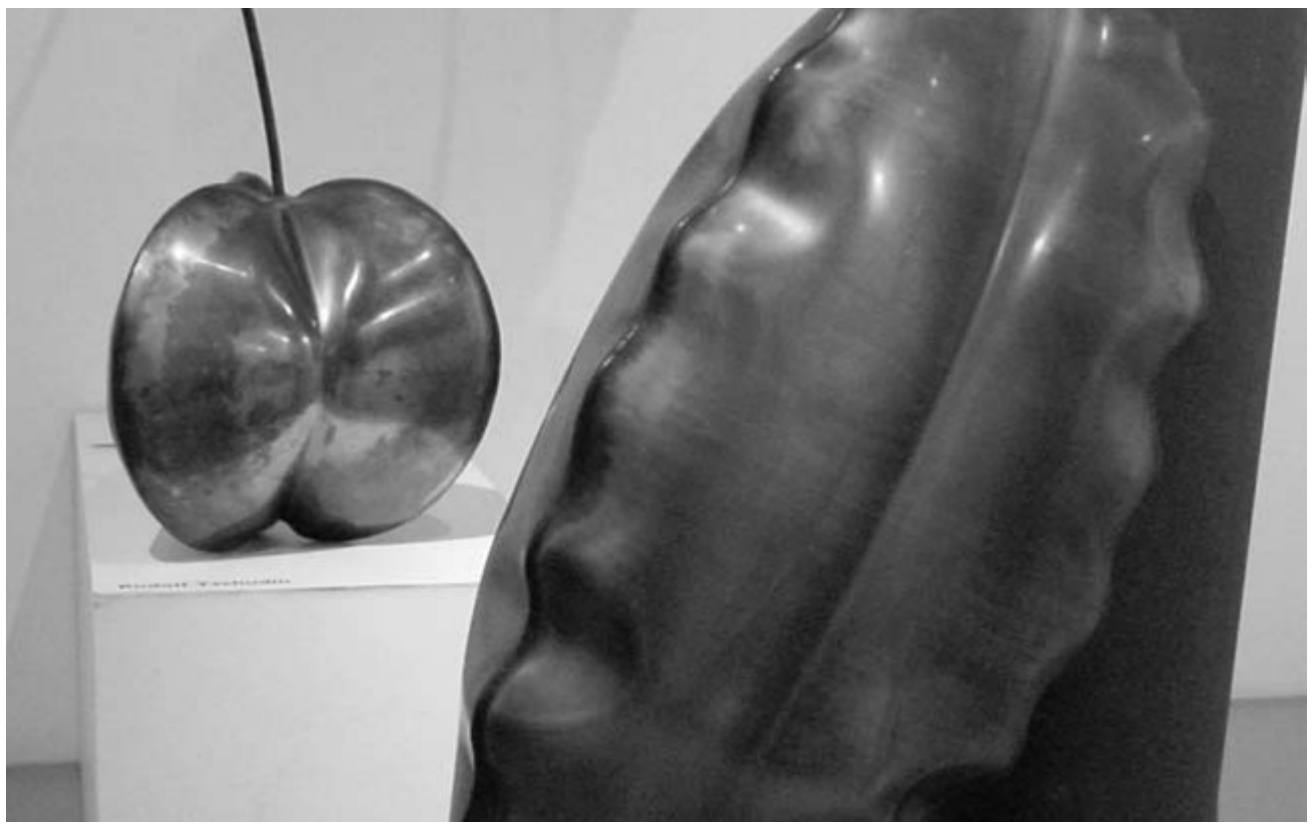
Eröffnung des neuen Jugendzentrums im Alten Wasserwerk

rz. Morgen Samstag, 5. Februar, öffnet das Kinder- und Jugendzentrum Altes Wasserwerk in Lörrach seine Pforten. Mehrere Räume sind bereits seit Herbst 2003 in Betrieb. Neu werden auch die Kneipe im Alten Wasserwerk und das Jugendgruppenhaus ihre Türen öffnen. Am 5. Februar, ab 18 Uhr findet deshalb im Alten Wasserwerk, Tumringerstrasse 271, Lörrach, eine kleine Feier mit Büffet, Cocktail- und Sektbar sowie einem Infostand statt. Ab 21 Uhr gibts eine Disco, bei der u. a. Fuss-DJ Vandi auflegt.

Der Eintritt ist frei. Unkostenbeitrag fürs Büffet: 2,50 Euro. Weitere Infos zum Alten Wasserwerk bietet die Webseite www.sak-loerrach.de.

KUNST Grosse formale Vielfalt bei Lilian Andrée

Schirme, Boote, Metallfrüchte



Die grossen, aufgeblasenen Metallfrüchte von Rudolf Tschudin sind zurzeit in der Ausstellung «preview 2005» in der Galerie Lilian Andrée zu sehen. Foto: zVg

pd. Unter dem Titel «preview 2005» zeigt die Galerie Lilian Andrée zurzeit Werke sämtlicher Kunstschaffenden, die im Jahr 2005 eine Einzel- oder Paar-Ausstellung bestreiten werden. Das Besondere an dieser Ausstellung ist die spannungsvolle Gegenüberstellung der verschiedenen Künstler und ihrer Werke.

So zieht die drei Meter lange Ansicht der Brooklin-Bridge von Constantin Jaxy die Betrachter in ihren Bann. Arian Blom, der Eisenskulpteur, zeigt interessante Plastiken, unter anderem in einer ungewöhnlichen Kombination von rostendem Eisen und Blattgold. Der Realist Uwe Gräbner überrascht mit einer Serie gemalter Schlüssel, die zum Greifen echt aussehen. Grossflächig präsentieren sich die Bilder von Kurt Weber, bei denen der Einfluss kalifornischer Malerei deutlich erkennbar ist. Kein Wunder, arbeitet der Künstler phasenweise während Monaten in San Francisco.

Geheimnisvolle Stillleben und zu schweben scheinende Sonnenschirme und Boote prägen die Bilder von Pascal H. Poirot. Thomas Guth zeigt schlanke Holzskulpturen von archaischer Ausstrahlung, die immer wieder faszinieren. Neu präsentiert die Galerie Beate Debus, eine starke Holzbildhauerin, die schon an Gruppenausstellungen in Riehen teilgenommen hat. Udo Grossklaus, der expressive Maler aus dem Wiesental, zeigt Bilder mit Schafen, die virtuos mit Pinsel und Farbe charakterisiert werden. Rudolf Tschudin, der Eisenskulpteur, zeigt grosse, aufgeblasene Metallfrüchte. Nicht nur der technische, sondern auch der formale Aspekt überrascht.

SOZIALEHILFE Neue Ansätze ab 1. April 2005

Sozialhilfe senkt die Beiträge

Ab 1. April 2005 kürzt die Sozialhilfe des Kantons Basel-Stadt die Beiträge an den Grundbedarf um 6,8 Prozent. Die in den letzten zwei Jahren massiv gestiegenen Sozialhilfekosten sind der Hauptgrund für diese Änderung.

Sibylle Meyrat

Im Kanton Basel-Stadt sind die Kosten für die Sozialhilfe in den letzten Jahren stark gestiegen: von 84 Millionen Franken im Jahr 2002 auf 126 Millionen Franken im vergangenen Jahr. Eine ähnliche Entwicklung ist in den meisten Kantonen zu beobachten, allerdings verläuft sie nicht überall so dramatisch. Trotz einer gesunden Wirtschaft stehe der Kanton Basel-Stadt mit seiner Sozialhilfedichte an der schweizerischen Spitze, sagte Regierungsrat Lewin letzte Woche gegenüber den Medien. Dies liege weniger an überdurchschnittlichen Sozialleistungen als an der generellen Anziehungskraft von Städten auf sozial Benachteiligte und an der grossen Dichte kleinräumiger Wohnungen im Kanton Basel-Stadt.

Grundbedarf II gestrichen

Die vorgesehene Kürzung der Beiträge, die gleichermassen für die Stadt wie für die Landgemeinden gilt, entspricht den Unterstützungsrichtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS). Die neuen Ansätze für den Grundbedarf orientieren sich am Konsumverhalten der einkommensschwächsten zehn Prozent und nicht wie bisher zwanzig Prozent der Schweizer Haushaltungen. Unter dem Stichwort «Anreizsystem» soll damit vermieden werden, dass Bezügerinnen und Bezüger von Sozialhilfe gegenüber Arbeitstätigen mit tiefem Einkommen bevorzugt werden.

Der Grundbedarf I variiert je nach Grösse des Haushalts. Für eine erwerbsfähige Einzelperson lag er im vergangenen Jahr bei 1030 Franken, neu bei 960 Franken. Der Grundbedarf II, der bis anhin als kleine Zulage für die Teilnahme am sozialen Leben dazu kam, fällt ab dem 1. April weg. Stattdessen wird eine Integrationszulage von 100 Franken bezahlt, sofern der oder die Betreffende an Programmen zur beruflichen oder sozialen Eingliederung teilnimmt, eine anerkannte Aus- oder Weiterbildung besucht, Angehörige pflegt oder regelmässig und unentgeltlich gemeinnützige oder nachbarschaftliche Dienste erbringt. Bei Alleinerziehenden liegt diese Zulage bei 200 Franken. Wer aus gesundheitlichen Gründen nicht im genannten Sinn aktiv werden kann, bekommt die Integrationszulage dennoch.

Schmerzhafte Kürzung

Die Kürzung werde für die Betroffenen schmerzhaft sein, sagte Regierungsrat Lewin bei der Präsentation der neuen Ansätze. Da helfe auch die Tatsache wenig, dass die SKOS die Berechnung des Bedarfs wissenschaftlich abgestützt habe. Im Zug des kantonalen Sparprogramms sei auch eine Unterschreitung der SKOS-Richtlinien diskutiert worden. Das Wirtschafts- und Sozialdepartement habe dies verhindern können, indem die Bedeutung des Aufgabenfelds Existenzsicherung gemäss SKOS-Richtlinien aufgezeigt wurde.

Das Anreizmodell könne allerdings nur voll wirksam werden, wenn sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt verbessere und wenn private Firmen wieder vermehrt Arbeitsplätze für weniger leistungsfähige Menschen anbieten würden, sagte Lewin an der Medienkonferenz. «Nicht nur der Staat, sondern auch die Privatwirtschaft ist hier in der Pflicht.» Rolf Maegli, Leiter der Sozialhilfe Basel, ergänzte: «Die Zivilgesellschaft kann das Problem der Armut nicht der Sozialhilfe überlassen, sondern muss hier selber Verantwortung übernehmen.» Maegli sieht in Basel viele Möglichkeiten für Sozialhilfebezüger, sich bei gemeinnützigen Institutionen oder Vereinen zu engagieren, ohne dass es aufwändiger Programme bedarf. Die Sozialhilfe sei daran, mit verschiedenen geeigneten Institutionen Verträge über die zu erbringenden Leistungen abzuschliessen, sodass diese Stellen den Einsatz von Sozialhilfebezügern bestätigen können. Auf der Grundlage dieser Bestätigungen würden dann die Integrationszulagen ausgezahlt.

Anreiz oder Ausschluss?

Die linke «BastA!» kritisierte die angekündigten Kürzungen und hofft, die neue Regierung werde hier korrigierend eingreifen. Die Chancen einer Integration in den regulären Arbeitsmarkt seien bei vielen Bezügerinnen und Bezügern von Sozialhilfe sehr gering. Das liege weniger am fehlenden Integrationswillen der Betreffenden, als vielmehr an der mangelnden Integrationsbereitschaft von Wirtschaft und Gesellschaft. Die angekündigten Massnahmen würden nicht die Eigeninitiative verstärken, sondern Personen mit geringen Chancen auf dem Arbeitsmarkt durch gekürzte Beiträge zusätzlich vom sozialen Leben isolieren.

Die Ansätze in Zahlen

Für eine Einzelperson galten im Jahr 2004 folgende Ansätze für den Grundbedarf I: erwerbslos und arbeitsfähig: 1030 Fr. (neu: 960 Fr.), erwerbslos und arbeitsunfähig: 1133 Fr. (neu: 1060 Fr.), mit Einkommen von 1200 Fr.: 1430 Fr. (neu: 1360 Fr.).

Für drei Personen (Alleinerziehende mit zwei Kindern) galten im Jahr 2004 folgende Ansätze für den Grundbedarf I: erwerbslos und arbeitsfähig: 1916 Fr. (neu: 1786 Fr.), erwerbslos und arbeitsunfähig: 2108 Fr. (neu: 1986 Fr.), mit Einkommen von 1200 Fr.: 2316 Fr. (neu: 2186 Fr.)

Neben dem Grundbedarf I werden übernommen: Miete (bis 600 Fr. für eine Person /1300 Fr. für 3 Personen) + 90% der durchschnittlichen Krankenkassenprämien + situationsbedingte Leistungen + neu: ggf. Integrationszulage von 100 Fr./200 Fr.

BON Fr. 15.– Aktion

RIZ

auf folgenden Serviceleistungen gegen Abgabe dieses Inserats*

Damen:

Waschen, Schneiden, Fönen (Legen)

ab Fr. 42.– anstatt Fr. 57.–

ab Fr. 45.– anstatt Fr. 60.– Do–So**

Herren:

Waschen, Schneiden, Fönen

ab Fr. 22.50 anstatt Fr. 37.50

ab Fr. 24.50 anstatt Fr. 39.50 Do–So**

Damen und Herren:

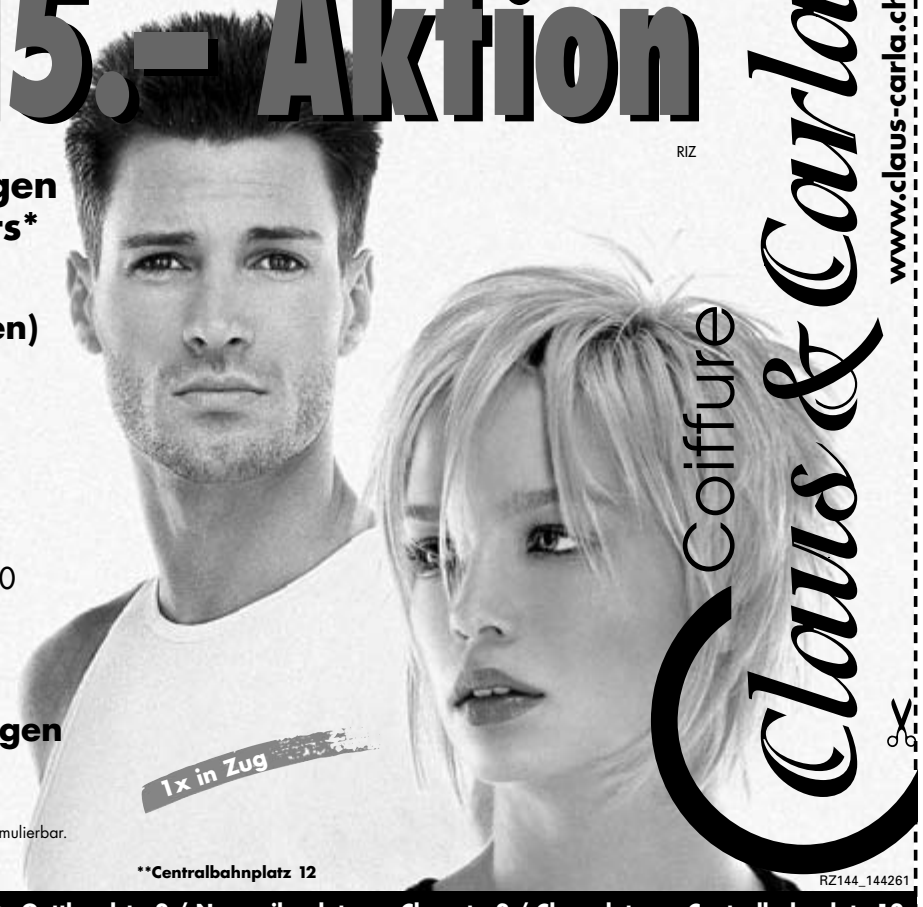
Fr. 15.– auf Farbveränderungen

Fr. 15.– auf Dauerwellen

Mit & ohne Voranmeldung, durchgehend geöffnet. Mit anderen Rabatten nicht kumulierbar.

*Einlösbar bis 26. Februar 2005 in folgenden Geschäften:

**Centralbahnplatz 12



Coiffure Claus & Carla

www.claus-carla.ch

RZ144_144261

BASEL: Weisse Gasse 14 • Güterstr. 201 / Tellplatz • Gotthardstr. 2 / Neuweilerplatz • Clarastr. 2 / Claraplatz • Centralbahnplatz 12
REINACH: Hauptstr. 45 • PRATTELN: Bruggartenstr. 21 • MUTTENZ: Hauptstr. 66 • BINNINGEN: Hauptstr.1

STELLEN

Gesucht
Haushaltshilfe
für Montag bis Samstag von 7.45 bis 11 Uhr.
Entlöhnung gemäss Vereinbarung.
Telefon 061 421 19 42
RZ007747

Frau (D+E) betreut gerne ältere Person und besorgt den
Haushalt
putzen usw., ca. 3x/Woche
Telefon 0049 7621 88 914
RZ007768

Ein Inserat in dieser Grösse kostet
Fr. 64.55

Abonnieren auch Sie die…
Riehener Zeitung

RZ 007400

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

☎ 061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

WOHNUNGSMARKT

RZ007746

DECK

Wir vermieten nach Vereinbarung in **Riehen** an der **Baselstrasse** eine **grosse, sonnige**

2-Zimmer-Maisonnette-wohnung (ca.64 m²)

im 1./2.OG mit grosser Küche, Bad/WC, Parkettböden, ohne Balkon und Lift.

Mietzins **Fr. 1300.–** inkl. NK

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter:

Deck AG • Aeschenvorstadt 25 • 4010 Basel
Telefon 061 278 91 48 • www.deck.ch

Gemeindeverwaltung Gemeinde Riehen

In neu renovierten denkmalgeschützten Liegenschaften im Dorfkern von Riehen vermieten wir je ein gemütliches

5-Zimmerhaus
3-Zimmerhaus

Die modernen, offenen und mit allem Komfort ausgestatteten Häuser befinden sich an der Gartengasse 21 und 27 in Riehen, nahe Einkaufszentrum, Schulen und Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel.

5-Zimmerhaus:
Wohnungsgrösse 146 m² zuzüglich Balkon, Kellerabteil und Geräteschöpfli
Mietbeginn 1. April 2005
Monatlicher Mietzins Fr. 3'100.- inkl. NK

3-Zimmerhaus:
Wohnungsgrösse 84 m² zuzüglich Sitzplatz, Kellerabteil und Geräteschöpfli
Mietbeginn 1. Mai 2005
Monatlicher Mietzins Fr. 1'900.- inkl. NK

Auskunft und Vermietung:
Gemeindeverwaltung Riehen
Beat Krähenbühl: Tel. 061 646 82 48
E-Mail: beat.kraehenbuehl@riehen.ch
RZ007738

RZ007745

DECK

Grosse Wohnung in Riehen

Wir vermieten ab 1. April 2005 an der Störklingasse eine grosse und helle

4½-Zimmer-Wohnung im 1.OG

mit 3 Schlafräumen, Wohnzimmer (ca. 34 m²), Wohnküche, Bad/WC, sep. WC, Parkettböden, Lift und Balkon.

Mietzins **Fr. 2370.–** exkl. NK

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter:

Deck AG • Aeschenvorstadt 25 • 4010 Basel
Telefon 061 278 91 48 • www.deck.ch

Riehen
Wir verkaufen **an bevorzugter Wohnlage** am Unteren Schellenberg in einem kleinen und gut unterhaltenen MFH mit nur 5 Wohnungen eine

5-Zi'Gartenwohnung

- **NWF ca. 123 m², zusätzlich gedeckter Sitzplatz ca. 14 m² und Gartenanteil zur alleinigen Nutzung ca. 100 m².**
- Wohnzimmer ca. 40 m² mit Cheminée, sep. Essplatz ca. 15 m², Einbauküche ca. 12 m², 3 Zimmer à ca. 17 m², 13 m² und 10 m², Elternzimmer mit direktem Zugang zu Bad/WC, sep. Dusche/WC.
- Waschküche mit WM/Tumbler, Kellerabteil und Autoeinstellhalle im UG. Lift vorhanden.
- **VP Wohnung Fr. 715 000.–**
- **VP AEP Fr. 35 000.–**

Tel. 061 205 08 70
Herr R. Leibundgut
www.lb-liegenschaftsberatung.ch
LB AG LiegenschaftsBeratung
Steinentorstr. 13 4010 Basel Tel. 061 205 08 70
RZ003_445670

«Polizei-stunde: Schade für Basel!»
Christian Egeler
Grossrat FDP
Bürgerliches Komitee gegen das neue Gastgewerbegesetz
RZ007758

Am 27. 02. 2005
Nein zum neuen Gastgewerbegesetz.

Zu vermieten nach Vereinbarung an ruhiger, zentraler Lage in **Riehen schöne, neu renovierte**

3½-Zimmer-Dachwohnung

(ca. 107 m², zzgl. Balkon ca. 10 m²),

neue Küche und Bad, Parkettböden.

Auf Wunsch Einstellhallenplatz.
Fr. 1980.– + Nebenkosten

NWS Immobilien-Treuhand GmbH
Tel. 061 421 50 70, Fax 061 423 88 31
RZ007769

christoph merian stiftung basel

Riehen, am Gstaltenrainweg 81, vermieten wir per 1. April 2005, oder nach Vereinbarung

Alterswohnung

2-Zimmer-Wohnung ca. 55 m²

im 1. OG, mit Lift, Kellerabteil, an heller Lage, mit Balkon, nahe öffentlicher Verkehrsmittel.
Mietzins p. Mt. inkl. NK Fr. 1012.–
u.a. sind in den Nebenkosten inbegriffen: die Siedlungsleitung und Wäschebesorgung

Weitere Auskunft erteilt:
CHRISTOPH MERIAN STIFTUNG Immobilien
Sonja Nyffenegger, Telefon 061 226 33 15

CHRISTOPH MERIAN STIFTUNG / Immobilien
St. Alban-Vorstadt 5, CH-4002 Basel
www.merianstiftung.ch
RZ003_447650

Zu vermieten per sofort
Auto-Einstell-platz
Burgstrasse 110
Fr. 100.–/Monat
Tel. 061 641 54 79
RZ007767

Schon für Fr. 32.30 können Sie eine Wohnung finden

Per sofort oder nach Vereinbarung
Wettsteinstrasse 2
Im 2. Stock, mitten im Dorf-Zentrum , grosser Wohn-Essbereich 42 m2, Bad, sep. Dusche, Waschma. moderner Ausbau, ideal für 2 Personen oder ruhiges Gewerbe, mit Lift und Balkon, Wohnfläche 95 m2
Riehen
RZ113_756951

3.5-Zimmerwohnung

Mietzins inkl. NK Fr. 1'890.--

HESSE AG
Architektur + Immobilientreuhand
T 061 643 07 40 F 061 643 07 41
www.hesse-ag.ch

In kleinem Mehrfamilienhaus an ruhiger Lage zu vermieten:

3-Zimmer-Wohnung mit 1 Mansardenzimmer am Bluttrainweg in Riehen

ruhige Lage, Total 90 m², Laminatböden, Balkon ins Grüne, Gartenbenutzung, Keller- und Estrichabteil.
MZ Fr. 1670.– + Fr. 150.– HK/NK, Garagenbox Fr. 150.–. Telefon 061 421 66 17
RZ007744

Zu vermieten in Riehen per 1. Mai 2005

3-Zimmer-Wohnung

63 m², mit Wintergarten 11 m², 2.OG

Mietzins Fr. 1610.– + Fr. 140.– NK/Monat

Parkettböden, moderne Ausstattung, gepflegtes Haus.

Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne Telefon 061 641 14 51 (von 17 bis 20 Uhr).
RZ007713

Gemeindeverwaltung Gemeinde Riehen

Im Dorfkern von Riehen vermieten wir per 1. April 2005 eine

4-Zimmerwohnung im 1. OG

Die moderne Wohnung befindet sich in der Fussgängerzone im Singeisenhof, nahe Einkaufszentrum, Schulen und Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel.
Wohnungsgrösse 108 m2 zuzüglich Balkon und Kellerabteil
Monatlicher Mietzins Fr. 2'100.- inkl. NK

Auskunft und Vermietung:
Gemeindeverwaltung Riehen
Beat Krähenbühl: Tel. 061 646 82 48
E-Mail: beat.kraehenbuehl@riehen.ch
RZ007737

RZ003_447526

Wohnen in Riehen

Wir vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung an der Lörracherstrasse, nahe der Grenze, zwei helle

2-Zimmer-Wohnungen, 51 m²

im 3.OG, mit Einbauküche, Bad/WC, Balcab, Balkon, Kellerabteil, ohne Lift.

MZ ab Fr. 1000.– inkl. NK

Oberer Rheinweg 81
4005 Basel
061 691 64 00
svit
Stalder Immobilien
info@stalder-immobilien.ch
www.stalder-immobilien.ch

K. Schweizer

Wir verkaufen und reparieren SAECO-Kaffeemaschinen inklusive Garantieservice.

Gerne nehmen wir Ihre Kaffeemaschine in unserem Laden entgegen:
Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

RZ007657

Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

Gemeindeverwaltung Gemeinde Riehen

Im Dorfkern von Riehen vermieten wir per 1. März 2005 oder nach Vereinbarung ein

Ladenlokal

Der Laden befindet sich in der Fussgängerzone im Singeisenhof, nahe Einkaufszentrum, Beyelermuseum und Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel.
Laden 80 m² / separates Büro 13 m² / Kellerabteil
Monatlicher Mietzins: Fr. 2'500.-- exkl. NK

Auskunft und Vermietung:
Gemeindeverwaltung Riehen
Beat Krähenbühl: Tel. 061 646 82 48
E-Mail: beat.kraehenbuehl@riehen.ch
RZ007677

Zu vermieten im Kornfeld-Quartier ab sofort
1 Einstellhallen-Platz
Miete: Fr. 135.– mtl.
Interessierte können sich ab 18 Uhr unter Tel. 061 601 71 47 melden.
RZ007483

Zu vermieten per 1. Februar 2005
Auto-Einstellplatz
im Dorfzentrum Riehen.
Fr. 130.–/Monat
Auskunft:
Tel. 061 731 26 10
RZ007660

RZ007748

DECK

In Riehen vermieten wir nach Vereinbarung im **Dorfzentrum** an der **Baselstrasse** in kleinerem Mehrfamilienhaus eine grosse

3-Zimmer-Dachwohnung 2.OG (ca.124 m²)

mit Küche, Dusche, sep. WC, Balkon ca. 12 m². Ein zusätzliches Zimmer befindet sich im Dachstock durch interne Treppe verbunden.

Mietzins **Fr. 2030.–** inkl. NK

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter:

Deck AG • Aeschenvorstadt 25 • 4010 Basel
Telefon 061 278 91 48 • www.deck.ch

An ruhiger Lage in **Riehen**
Eck-EFH zu verkaufen
auf Sommer 2005.
6½ Zimmer, überdeckte Terrasse.
Parzellenfläche 313 m².
VP Fr. 750000.–
Bewerbungen unter Chiffre 2868 an die RZ.
RZ007756

Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat-Annahmeschluss

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

«Unter liberal verstehe ich etwas anderes»
Conradin Cramer
Grossrat LDP
Bürgerliches Komitee gegen das neue Gastgewerbegesetz
RZ007757

Am 27. 02. 2005
Nein zum neuen Gastgewerbegesetz.

AUSSTELLUNG Werke aus der Sammlung der «National»-Versicherung sind derzeit im Kunst Raum Riehen zu sehen

Die Kraft der Kunst am Arbeitsplatz

Nach der Finissage der Ausstellung im Kunst Raum Riehen werden die Bilder wieder in den Büros und Gängen der «National»-Versicherung hängen und wer sie dann täglich anschauen darf, sind deren Mitarbeitende. Ein Grossteil aller Neuerwerbungen des Unternehmens seit 2001 wird damit erstmals in einer Ausstellung zusammengeführt.

Barbara Imobersteg

Kiki Seiler-Michalitsi, Mitglied der Kommission für Bildende Kunst, Felix M. Stählin, ehemaliger CEO der «National»-Versicherung, und Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler präsentieren den Katalog, der erstmals einen repräsentativen Überblick über die Sammlung gibt. Fotos: Philippe Jaquet

Dass grössere Wirtschaftsunternehmen Kunst und Kultur sponsern, ist heutzutage üblich. Als sich die Versicherungsgesellschaft in den Vierzigerjahren des letzten Jahrhunderts in der Kunstförderung zu engagieren begann, betrat sie hingegen Neuland. Wohl war das Kunst sammeln längst nicht mehr dem Adel und Klerus vorbehalten – mit dem Aufkommen des Bürgertums waren auch private Sammlungen sowie öffentliche Museen entstanden – die Kunst am Arbeitsplatz war jedoch noch nicht «erfunden» worden.

Kiki Seiler-Michalitsi, Vertreterin der Kommission für Bildende Kunst, hielt anlässlich der Vernissage am vergangenen Freitag im Kunst Raum eine Rückschau. Mit der Idee, den Büroschmuck aus schlecht gerahmten Drucken dilettantischer Landschaftsbilder und kitschiger Postkarten aus aller Welt durch Reproduktionen von Werken berühmter Maler zu ersetzen, legte der damalige Leiter der «National»-Versicherung, Hans Theler, den Grundstein für die spätere Sammlung. Als erstes Originalgemälde kaufte er 1943 das so genannte «Riehener Bild», einen «Blick von der Mohrhalde» von Hans Sandreuter, und blieb fortan der einheimischen Malerei treu. Er fühlte sich besonders den jungen Kunstschaffenden, denen der internationale Durchbruch verwehrt blieb, verpflichtet. Gleichzeitig glaubte er an die wirksame Kraft der Kunst am Arbeitsplatz.

Kiki Seiler zitierte den ehemaligen Geschäftsleiter: «Jedes neue Werk und das ständige Auswechseln der Bilder in den verschiedenen Büros ist ein Aufruf, eine stumme, aber täglich wiederholte Aufforderung an unsere Mitarbeiter, sich mit den künstlerischen Erscheinungen unserer Zeit und unseres Landes auseinander zu setzen. Unsere Sammlung soll ihnen zum Bewusstsein bringen, dass Wirtschaften allein keine tragfähige Grundlage für eine Gemeinschaft darstellt, wenn es nicht auch die geistigen und künstlerischen Kräfte des Landes zu integrieren versteht.»

Diesem Credo folgend kaufte Theler nicht nur Kunstwerke, sondern er eignete sich auch das Kunstverständnis an, das ihn 1956 zum Präsidium des Kunstvereins Basel führte. Theler prägte so in enger Zusammenarbeit mit Arnold Rüdlinger, dem damaligen Leiter der Kunsthalle, auch die öffentliche Kunstsammlung mit. Zum 75-Jahr-Jubiläum der «National»-Versicherung schenkte er dem Kunstmuseum Basel vier grossformatige Bilder von Marc Rothko, Barnett Newman, Franz Kline und Clifford Still und gab damit den Impuls für die Sammlung einer neuen Zukunft weisenden Kunstrichtung, die des abstrakten Expressionismus.

Kunst ohne Kompromiss

Für die eigene Firma traf Hans Theler die Auswahl der Kunstwerke stets in eigener Verantwortung – «mit Leidenschaft und dem Mut zu irren», wie Kiki Seiler-Michalitsi erläuterte. Er war überzeugt, dass Kunst keinen Kompromiss dulde und in Kommissionen nur zerredet werde. Er gab so der Sammlung ein von seiner Individualität geprägtes Profil. 1980 übernahm sein Sohn René Theler, jetziger Verwaltungsratspräsident der Gesellschaft, die Verantwortung für die Sammlung. Seit nunmehr vier Jahren ist Felix Stählin als ehemaliger CEO des Unternehmens dafür zuständig. In seiner kurzen Ansprache im Rahmen der Vernissage betonte er, dass die Sammlertätigkeit der «National»-Versicherung nicht von kaufmännischem Kalkül im Hinblick auf zusätzliche Wertschöpfung geprägt sei und auch nicht mit Handel einhergehe. Das Unternehmen gehe mit der Wahl einheimischer, wenig beachteter Werke bewusst den Weg der Kunstförderung. Favorisiert werden deshalb jüngere Kunstschaffende und aufgrund der finanziellen und räumlichen Gegebenheiten eher kleinere Bilder. Inhaltliche Schwerpunkte bilden Ergänzungen zu den bisher erworbenen Werken der Landschaftsmalerei. Auch der «Mitarbeiterverträglichkeit» werde bei den Ankäufen gedacht, wobei die Erfahrung zeige, dass die Akzeptanz und Wertschätzung mit der Zeit wachse. «Kunst schärft das Auge, fördert die Auseinandersetzung und letztlich die Toleranz», zeigte sich Stählin überzeugt. Die Sammlung umfasst heute 1150 Werke von rund dreihundert Künstlerinnen und Künstlern – ausgestellt in den Räumlichkeiten des Unternehmens in der ganzen Schweiz.

Das Profil zum Ausdruck gebracht

Ein neuer, dieser Tage erschienener Katalog bietet erstmals einen repräsentativen Überblick über die Sammlung. Die «National»-Versicherung und das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft haben diesen Katalog, der 101 Kunstwerke aus der Sammlung auflistet, gemeinsam erarbeitet. Dabei ging es nicht um eine vollständige Auflistung aller Werke, sondern um eine sorgfältige Auswahl, die das Profil der Sammlung zum Ausdruck bringt. Um den persönlichen Charakter der Kollektion hervorzuheben, sind denn auch die Werke nicht chronologisch, sondern als Werkgruppierungen und im Rahmen von fünfzehn Themenkomplexen dargestellt. Jede Farbabbildung ist mit einem Kommentar versehen. Als «Werkstattbericht» wird zudem die Geschichte der Sammlung und ihrer Pflege aus der Sicht der Kuratorin Verena Widmer nacherzählt, ergänzt mit zahlreichen Abbildungen, die einen Einblick in die von Kunst geprägten Arbeitsräume der Firma geben.

Erlebnisreiches Unterfangen

Dem privaten Charakter der Sammlung wird auch mit der Ausstellung im Kunst Raum Riehen Ausdruck verliehen. Das Zusammenführen der vielen unterschiedlichen und eigenständigen Positionen sei zu einem erlebnisreichen Unterfangen geworden, erklärte Kiki Seiler-Michalitsi. «Wir haben, den Besonderheiten des Hauses entsprechend, jedem Werk den Ort zugeteilt, nach dem es verlangt.» Entstanden ist ein anregendes Neben- und Miteinander der Künstlergenerationen und ihrer Werke.

Ein Meilenstein

Gemeinderätin Maria Iselin freute sich, dass der Kunst Raum Riehen mit der Ausstellung erstmals eine private Sammlung präsentiert. Sie bezeichnete dies als Meilenstein in der Entwicklung und brachte ihre Hoffnung zum Ausdruck, dass damit der Auftakt zu einer neuen Ausstellungsserie im Bereich der Privatsammlungen erfolgt sei.

Einer der Neuankäufe aus der «National»-Sammlung, die in der aktuellen Ausstellung im Kunst Raum gezeigt werden, ist dieses Bild von Maria Magdalena Zgraggen.

SCHULE Vorwürfe der Landschulinspektion liessen sich nicht aufrechterhalten

Rektoratskandidatin rehabilitiert

wü. Im Zuge der Neubesetzung des Rektorates der Landschulen im November 2003 hatte eine für das Rektorenamt kandidierende Lehrkraft im Januar 2004 beim basel-städtischen Erziehungsrat eine Aufsichtsbeschwerde eingereicht (die RZ hat darüber berichtet). Die Beschwerde richtete sich gegen die Landschulinspektion, die in einem Brief an den Regierungsrat massive Anschuldigungen gegen diese Lehrkraft erhoben hatte. Dieser Brief hatte wohl zur Folge, dass der Gesamtregierungsrat damals nicht der Wahlempfehlung des Erziehungsrates – dieser hatte die von der Inspektion kritisierte Lehrkraft zusammen mit einer weiteren Person als neues Rektoratsteam vorgeschlagen – gefolgt ist. Allerdings wählte der Regierungsrat dann auch nicht das von der Inspektion empfohlene Team.

Wie die RZ bei ihren weiter gehenden Recherchen in Erfahrung bringen konnte, kam der Erziehungsrat bei der Beurteilung der Beschwerde offenbar zum Schluss, dass mit dem Vorgehen der Inspektion für die Landschulen Schaden entstanden sei, und er verpflichtete die Inspektion zu einer Aussprache mit der von ihr angeschuldigten Lehrkraft. Diese Aussprache fand Mitte Dezember 2004 unter der Leitung von Pierre Felder, Ressortleiter Schulen beim Erziehungsdepartement, statt. Die Schulinspektion war dabei mit einer vierköpfigen Delegation, angeführt von ihrem Präsidenten Beat Wiesli, vertreten. Die Beschwerde führende Lehrkraft ihrerseits nahm in Begleitung eines Sekundanten ihres Vertrauens an dem Gespräch teil.

Gemäss dem von Pierre Felder verfassten, von beiden Parteien gutgeheissenen und der RZ vorliegenden Gesprächprotokoll liessen sich die von der Inspektion erhobenen Vorwürfe gegen die für das Rektorat kandidierende Person nicht erhärten. Weiter hat die Inspektion in diesem Gespräch betont, dass sie keinerlei Zweifel an der professionellen Amtsausübung dieser Person in deren Eigenschaft als Lehrkraft und Schulhausleiterin hege und dass sie als Lehrkraft und Schulhausleiterin das volle Vertrauen der Inspektion geniesse. Im Weiteren äusserte die Inspektion bei dieser Aussprache ihr Bedauern darüber, dass die kandidierende Lehrperson in ihrer persönlichen und beruflichen Integrität verletzt worden sei.

Gegenüber der RZ wollte sich Beat Wiesli nicht mehr näher über die von der Inspektion erhobenen, aber offenbar nicht haltbaren Vorwürfe äussern. Das Verfahren sei für ihn abgeschlossen. Er liess auch offen, ob er für eine weitere Amtsperiode als Inspektionspräsident kandidieren wird.

Fragwürdig

Ende gut, alles gut? Nein, ganz so einfach lässt sich die leidige Geschichte um die Neubesetzung des Landschulrektorates dann doch nicht «ad acta» legen. Zwar wird der Inspektion bescheinigt, dass sie ihre Findungsaufgabe mit grossem Einsatz und Engagement angegangen ist. Dass sie indessen eine ihr nicht genehme Anwärterin auf das Rektoratsamt mit diffusen Vorwürfen und offensichtlich falschen Anschuldigungen gegenüber dem Regierungsrat als Wahlbehörde in Misskredit gebracht hat, ist mehr als nur schlechter Stil und müsste eigentlich Anlass für eine ausführliche Personaldiskussion im Hinblick auf die nächste Inspektionswahl sein.

Dieter Wüthrich

Besucherparkplätze beim Spital

rz. In den vergangenen Jahren gab es immer wieder verschiedene Bemühungen zur Schaffung von Besucherparkplätzen beim Riehener Gemeindespital. Doch bisher waren alle politischen Vorstösse in dieser Richtung gescheitert . Nachdem nun auch die jüngste Befragung der Patienten im vergangenen Jahr gezeigt hat, dass viele Besucher einen Parkplatz in direkter Spitalnähe vermissen, hat die Spitalleitung reagiert und insgesamt fünf bisher der Spitalverwaltung vorbehaltene Parkfelder auf der Nordseite des Gebäudes in kostenpflichtige Besucherparkplätze umgewandelt und mit einer zentralen Parkuhr ausgerüstet. Foto: zVg

AUS DEM EINWOHNERRAT

PENSIONSKASSE Interpellation zum Debakel bei der basel-städtischen Pensionskasse

Aus Schaden wird man klug

Vom Debakel der Vermögensverluste bei der staatlichen Pensionskasse Basel-Stadt sind auch die Mitarbeitenden der Riehener Gemeindeverwaltung betroffen.

Dieter Wüthrich

Als Folge einer äusserst risikoreichen Anlagestrategie hat die Pensionskasse des Kantons Basel-Stadt (PKBS) in den Jahren 2001 und 2002 einen Vermögensverlust im Umfang von über zwei Milliarden Franken erlitten. Wie es dazu kommen konnte und wer die Verantwortung dafür trägt, hat eine grossrätliche Untersuchungskommission in den letzten Wochen zu ergründen versucht. In die Kritik geriet dabei vor allem auch der Chef der basel-städtischen Finanzverwaltung, der darauf mit seinem Rücktritt reagiert hat. Betroffen von den Vermögensverlusten ist auch die Gemeinde Riehen, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenfalls bei der PKBS versichert sind. Mit einer Interpellation wollte *Roland Engeler-Ohnemus (SP)* vom Gemeinderat wissen, wie hoch der erlittene Schaden tatsächlich ist und welche Konsequenzen daraus zu ziehen seien.

Gemeindepräsident Michael Raith erinnerte zunächst daran, dass die staatliche Pensionskasse in den Neunzigerjahren dank einer offensiven Anlagestrategie mit einem hohen Aktienanteil überdurchschnittlich hohe Erträge erzielt habe und so der im Jahre 1994 lediglich 62 Prozent betragende Deckungsgrad auf rund 92 Prozent im Jahre 2000 habe gesteigert werden können. In den beiden darauf folgenden Jahren sei dann genau das Umgekehrte passiert. Die risikoreiche Strategie geriet plötzlich zum Bumerang und führte zu Verlusten von rund 2,2 Mia. Franken.

Für die Mitarbeitenden der Riehener Gemeindeverwaltung habe der Deckungsgrad im Jahr 2000 einen Spitzenwert von 128 Prozent erreicht. Ende des gleichen Jahres habe er immer noch 118 Prozent betragen. Die Verluste der Jahre 2001 und 2002 hätten sich dann aber auf letztlich 20 Mio. Franken summiert und der Deckungsgrad sei in der Folge auf 91,5 Prozent per Ende 2002 geschrumpft.

Diesen massiven Verlust habe der Gemeinderat mit wachsender Sorge verfolgt. Er teile im Wesentlichen die von der grossrätlichen Untersuchungskommission (PUK) gezogenen Schlussfolgerungen. Allerdings seien die Einflussmöglichkeiten des Gemeinderates auf die Anlagestrategie sehr begrenzt, da die Gemeinde lediglich über einen Anschlussvertrag mit der PKBS verbunden sei und damit bisher keinen Sitz in der achtköpfigen Anlagekommission der PKBS gehabt habe. Gemäss neuem Recht, das vermutlich noch im ersten Halbjahr 2005 in Kraft trete, hätten die der PKBS angeschlossenen Institutionen Anspruch auf je einen Arbeitgeber- und einen Arbeitnehmersitz im zwölfköpfigen Verwaltungsrat. Weil gleichzeitig die Anlagekommission neu diesem Verwaltungsrat unterstellt werde, werde auch die Gemeinde Riehen vermehrt Einfluss auf die Anlagestrategie der PKBS erhalten.

Wie hoch der tatsächliche Verlust für die Versicherten der Gemeinde Riehen sei, habe auch die grossrätliche PUK nicht abschliessend eruieren können. Dazu fehle ein anerkannter Referenzindex, erklärte Michael Raith weiter. Der Deckungsgrad habe per 31. Dezember 2003 bei 94,8 Prozent gelegen, der entsprechende Wert für das vergangene Jahr liege zwar noch nicht vor, es sei aber von einer erneuten Reduktion des Deckungsgrads auszugehen.

Angesichts der Verbesserung der Kontrollmechanismen beabsichtige der Gemeinderat, die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung weiterhin bei der PKBS zu versichern. Gleichwohl wolle man flexibel bleiben. Sollte sich die Situation weiter verschlechtern, so wolle der Gemeinderat auch andere Versicherungsmodelle prüfen – zum Beispiel den Anschluss an eine Sammelstiftung oder auch den Beitritt zu einer autonomen Versicherungseinrichtung. Zu beachten sei aber in jedem Fall, dass bei einem Austritt aus der PKBS die gesamte, derzeit rund sechs Millionen Franken betragende Deckungslücke durch die Gemeinde Riehen bar ausgekauft werden müsste.

Auf einen Blick

Sitzung des Einwohnerrates vom 26. Januar 2005

wü. Ratspräsident Niggi Benkler begrüsst als Gast den amtierenden basel-städtischen *Regierungspräsidenten Jörg Schild* und als *neues Ratsmitglied Margret Oeri-Valerius (VEW)*.

Der Gemeinderat beantwortet die vier folgenden *Interpellationen*: von Roland *Engeler-Ohnemus (SP)* betreffend *politische Aktivitäten beim Einkaufszentrum Rauracher* und betreffend *Vermögensverluste bei der Pensionskasse des Basler Staatspersonals*, von *Hans-Rudolf Brenner (VEW)* betreffend *Schutz des Dorfbildes und Bauvorhaben an der Baselstrasse*; von *Roland Lötscher (SP)* betreffend *Grossstudie «Städtische Umwelt im Alter»*.

Mit 19 gegen 17 Stimmen überweist der Rat einen *Anzug* von *Michael Martig (SP)* betreffend *«Schule und Landwirtschaft»* an den Gemeinderat. Dieser hatte zuvor Nichtüberweisung beantragt.

David Moor und *Margret Oeri-Valerius (beide VEW)* werden in stiller Wahl als Nachfolgende des zurückgetretenen Karl Ettlin in die *Geschäftsprüfungskommission (GPK)* bzw. in die *Sachkommission Gesundheit und Finanzfragen (GEF)* gewählt.

Ein Anzug von *Conradin Cramer (LDP)* betreffend *mehr Transparenz im Einwohnerrat* wird als erledigt abgeschrieben.

Ohne Gegenstimme bei fünf Enthaltungen bewilligt der Rat einen Projektierungskredit über brutto 263'000 Franken für die Regio-S-Bahn-Haltestelle Niederholz. Ein Antrag der SVP auf Überweisung des Geschäftes an die Sachkommission Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU) wird mit 33:3 Stimmen verworfen.

In seiner Eigenschaft als basel-städtischer Regierungspräsident verfolgte Polizeidirektor Jörg Schild die Einwohnerratssitzung als Gast. Foto: Philippe Jaquet

STUDIE Interpellation zur Quartiergestaltung

Eine Frage der Wahrnehmung

wü. Eine im Dezember 2004 vom Geografischen Institut der Universität Basel erarbeitete Studie hat ergeben, dass es auch in Riehen verschiedene Örtlichkeiten im öffentlichen Raum gibt, die von älteren Menschen als «unsicher» empfunden werden. Dazu gehören unter anderem die Unterführung beim Riehener Bahnhof und der Kohlistieg. Betont wurde in der Studie zudem das Bedürfnis nach zusätzlichen rollstuhlgängigen öffentlichen Toilettenanlagen sowie zusätzlichen Trottoirrampen. *Roland Lötscher (SP)* bat mit einer Interpellation den Gemeinderat um Auskunft darüber, welche Massnahmen er zur Verbesserung der Situation in den genannten Fällen zu ergreifen gedenke.

Gemeinderat Marcel Schweizer erklärte, dass die unbefriedigende Situation bei der Bahnhofunterführung bereits erkannt sei und dass im Zusammenhang mit dem Umbau des Bahnhofs eine Verbesserung der Sicherheit wie auch die Schaffung eines rollstuhlgängigen Perronzugangs geplant sei. Die Kosten für den Umbau des Bahnhofs seien in der Investitionsliste für die Jahre 2005/2006 eingestellt.

Lediglich fünf Personen hätten in der Umfrage des Geografischen Institutes die Haltestelle Rauracher als unsicher taxiert. Weshalb die Haltestelle nach dem im Jahr 2000 unter Sicherheitsaspekten erfolgten Umbau immer noch als unsicher beurteilt werde, gehe aus der Studie nicht hervor. Gleiches gelte für den Kohlistieg, bei dessen Sanierung vor Jahresfrist auch die Beleuchtung verbessert worden sei.

Die gemäss Studie erhobene Forderung nach mehr Sitzgelegenheiten und rollstuhlgängigen WC-Anlagen im öffentlichen Raum sei nicht speziell auf die Gemeinde Riehen gemünzt gewesen. In Riehen stünden zudem bereits heute über 200 öffentliche Sitzbänke zur Verfügung. Von der Bevölkerung geäusserte Wünsche nach zusätzlichen Sitzbänken würden jeweils geprüft und wenn möglich erfüllt.

In Riehen gebe es derzeit fünf behindertengerechte WC-Anlagen. Bei jedem Umbau werde zudem die Gelegenheit genutzt, die Anlage entsprechend umzurüsten. Trottoirrampen würden jeweils im Zusammenhang mit ohnehin fälligen Strassensanierungen erstellt, andernfalls würden jeweils Kosten zwischen fünf- und zehntausend Franken anfallen.

RZ-Veranstaltungskalender

Veranstalten Sie in Riehen oder Bettingen ein Konzert, eine Theateraufführung, eine Lesung, einen Diskussionsabend oder einen Vortrag? Führen Sie eine Ausstellung, ein Fest oder einen Bazar durch? Zeigen Sie einen Film oder Dias, organisieren Sie einen Treffpunkt oder leiten Sie einen Kurs zu einem bestimmten Thema (keine kommerziellen Kursangebote)? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf, damit wir Ihren Anlass in unser Veranstaltungskalendarium aufnehmen können.
Unsere Adresse und Telefonnummer lautet: Riehener Zeitung, Veranstaltungskalendarium Riehen / Bettingen, Postfach 198, 4125 Riehen 1, Telefon 061 645 10 00.
Redaktionsschluss ist jeweils am Dienstag um 18 Uhr. *Die Redaktion*

RZ007743

Baudepartement des Kantons Basel-Stadt

Bauinspektorat

Baupublikationen

Die betreffenden Pläne können von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr beim Bauinspektorat Basel-Stadt (Rittergasse 4) eingesehen werden. Sprechstunden: telefonisch von 10 bis 11 Uhr, persönlich von 11 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung.

Riehen
Abbruch (und Neubau)
Äussere Baselstrasse 387, Sekt. RC, Parz. 1. Projekt: Abbruch Remisen und Gewächshäuser (Pachtgut Bäumlihof) – Bauherrschaft: ZLV Zentralstelle für staatl. Liegenschaftenverkehr, Fischmarkt 10, 4051 Basel – Verantwortlich: Baudepartement HPA-H, Bauverwaltung, Münsterplatz 11, 4051 Basel.

Neu-, Um- und Anbau
Inzlingerstrasse 323, Sekt. RF, Parz. 276. Projekt: Unbeheizter Windfang – Bauherrschaft: Faltermeier Karl und Corinna, Inzlingerstrasse 323, 4125 Riehen – Verantwortlich: Bauherrschaft.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens am 4. März 2005 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 2. Februar 2005 Bauinspektorat

KURSE

info
für Vorkurs-interessierte
am Freitag,
11. Februar 05
19.00 – 20.30 h
Schule für gestalterische Weiterbildung
SGW
Atelier Hubbuch
St. Johanns-Ring 127
4056 Basel Telefon 061 271 20 25
RZ007755

Wir reparieren...
alle Markengeräte
·Unterhaltungselektronik
·Haushaltgeräte
·Computer · Telecom
Anruf genügt 061 306 77 11
wird auch nachts registriert
Ich gang zem...
Zihlmann
Basel · Binningen · Sissach
RZ007490

ergolz
Ergolz-Klinik
Privatklinik für
Ästhetische Chirurgie
Nasenkorrekturen, Facelifting,
Liposuction (Fett absaugen),
Lidkorrekturen, Faltenkorrekturen,
Kosmetische Brustchirurgie
Hammerstrasse 35, 4410 Liestal
Telefon 061 906 92 92
www.ergolz-klinik.ch
RZ153_761993

EDEKA Hieber's Frische Center
KW05
www.hieber.de
Knusprig frisch auf Ihren Tisch!
Kandertaler Halbweißbrot 1 kg Laib € 1.99
Laugenkranz mit Mohn oder Sesam, Elsässer oder Rustico Kranz 300 g Stück je 1 kg = € 3,30 € 0.99
BINZEN 0049-76 21/96 87 20
RHEINFELDEN 0049-76 23/7 97 65 90
LÖRRACH 0049-76 21/91 40 20
WEIL A. RH. 0049-76 21/1 61 89 90
Täglich von 8 bis 20 Uhr · Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr
RZ003_412871

RIEHENER ZEITUNG
DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

Mit einem Inserat
in der Riehener Zeitung
erreichen Sie
Woche für Woche,
52 Mal im Jahr,
über 7000 Menschen
in Riehen und
Bettingen.

Wir helfen Ihnen gerne,
damit Sie gute
Verbindungen bekommen.

Wir setzen Ihre Ideen
und Wünsche um –
prompt, zuverlässig und
für jedes Budget.

Wir schaffen Verbindungen!

DORFPLANUNG Interpellation zum Schutz des Dorfbildes

Wie viel moderne Architektur verträgts?

Die von einer privaten Erbengemeinschaft geplante Überbauung an der Baselstrasse 5 hat am Mittwoch letzter Woche auch den Einwohnerrat beschäftigt.

Dieter Wüthrich

In ihrer Ausgabe vom 7. Januar hatte die Riehener Zeitung über die von Architekt und LDP-Einwohnerrat Rolf Brüderlin entworfene Wohnüberbauung an der Baselstrasse 5 berichtet. Das Projekt sieht zwei im rückwärtigen Bereich der bestehenden Liegenschaft Baselstrasse 5 angeordnete Flachdachbauten vor. Im Zuge des Neubaus soll das Gewerbegebäude Baselstrasse 5b abgerissen werden. Gegen dessen Abbruch wie auch gegen die architektonische Anmutung der beiden geplanten Neubauten hat sich in den letzten Wochen Widerstand bzw. Kritik aus Kreisen der Bevölkerung manifestiert. Die Opponenten, unter ihnen der Basler Heimatschutz, wehren sich gegen den baulichen Eingriff, der ihrer Ansicht nach zu einer starken Beeinträchtigung der historisch gewachsenen Dorfsilhouette führen würde.

Diese Kritik hat *Hans-Rudolf Brenner (VEW)* zum Anlass für eine Interpellation genommen. Er wollte vom Gemeinderat wissen, wie dieser das Bauprojekt beurteile und ob er sich der ausserordentlichen und präjudiziellen Wirkung des Baugesuches bewusst sei.

Gemeinderat Niggi Tamm räumte ein, dass der geplante Neubau tatsächlich einen Eingriff an einem städtebaulich und landschaftlich sensiblen Ort darstellen würde. Deshalb habe eine Delegation des Gemeinderates zusammen mit Vertretern der Ortsbildkommission einen Augenschein der Situation genommen. Dabei habe sich gezeigt, dass das Bauvorhaben sensibel mit der bestehenden Situation umgehe.

Der Gemeinderat habe deshalb dem Gesuch zugestimmt, verbunden mit einer Ausnahmebewilligung für das Erstellen eines Aussensitzplatzes ausserhalb der Bauzone. Diese Ausnahmebewilligung sei allerdings mit der Auflage verbunden, dass der kleinräumige Charakter des bestehenden Gartens dadurch nicht beeinträchtigt werden dürfe. Die Einhaltung dieser Auflage sei von der Bauherrschaft mit einem dem Baubegehren angefügten Umgebungsgestaltungsplan nachgewiesen worden. Der definitive Baubewilligungsentscheid liege allerdings beim kantonalen Bauinspektorat.

Auf eine entsprechende Frage des Interpellanten räumte Tamm zwar ein, dass für das Baubegehren keine Profile erstellt worden seien; der Beurteilung des Baubegehrens liege aber ein Modell im Massstab 1:200 zugrunde. Zudem seien die Baukuben ins Dorfmodell im Gemeindehaus eingebaut worden, um die Gesamtwirkung des Bauvorhabens in einem grösseren Zusammenhang beurteilen zu können.

Hans-Rudolf Brenner war von den Antworten des Gemeinderates «in keiner Weise» befriedigt und kritisierte insbesondere, dass offenbar einige wenige Sachverständige wider die Interessen breiter Bevölkerungskreise darüber befinden würden, welche Architektur für welchen Ort in Riehen passend sei und welche nicht.

INFORMATION Weisungen von «Coop» sorgen für Unmut

Unerwünschte Politpropaganda

wü. Jeweils vor Wahlen oder Abstimmungen nutzen auch in Riehen Parteien, Verbände und andere Organisationen die Möglichkeit, im öffentlichen Raum, etwa mit Standaktionen, für ihre Kandidatinnen und Kandidaten bzw. für ihre Sache zu werben. Negative Reaktionen aus der Bevölkerung über diese «propagandistische Belästigung» haben den Grossverteiler «Coop» dazu veranlasst, gesamtschweizerisch restriktive Weisungen für politische Aktivitäten auf dem Areal seiner Einkaufszentren zu erlassen. So erlaubt «Coop» zum Beispiel nur noch bei anstehenden Personenwahlen politische Propaganda, nicht jedoch Abstimmungspropaganda zu Sachthemen.

Diese neuen Restriktionen wurden in einer von *Roland Engeler-Ohnemus (SP)* initiierten und von den Fraktionspräsidentinnen und -präsidenten aller anderen Parteien unterstützten Interpellation kritisiert. Engeler wollte vom Gemeinderat Auskunft darüber, wie er sich zu dieser Einschränkung der politischen Meinungsäusserung stelle und ob er bereit sei, bei «Coop» auf eine Lockerung dieser neuen Vorschriften zu drängen.

Der Gemeinderat sei wie der Interpellant der Ansicht, dass ein Gedankenaustausch über politische Fragen im öffentlichen Raum stattfinden können muss, dies gehöre zum Wesen der Demokratie, betonte *Gemeindepräsident Michael Raith.* Tatsache sei allerdings auch, dass «Coop» trotz einer den Interessen der Interpellation entsprechenden Intervention des Gemeinderates nicht von seiner restriktiven Handhabung der Wahl- und Abstimmungsprogaganda auf dem Areal seiner Einkaufszentren abrücken wolle. Im Fall des Rauracherzentrums empfehle «Coop» deshalb den Parteien, ihre Standaktionen auf Allmend durchzuführen. Bewilligungen zur Benutzung der Allmend für politische Werbeaktionen würden entgegen den Mutmassungen des Interpellanten von den Riehener Gemeindebehörden problemlos erteilt, hielt Michael Raith fest. Weil «Coop» in dieser Frage keine Kompromissbereitschaft habe erkennen lassen, bleibe den Parteien vorderhand nichts anderes übrig, als ihre Aktivitäten auf Allmend zu verlegen. Mit dem Bau der S-Bahn-Station Niederholz würden immerhin zusätzliche öffentliche und für politische Propaganda nutzbare Begegnungsräume geschaffen.

Auf Sitzungsgelder verzichtet

wü. Auf Initiative des Ratsbüros haben die Mitglieder des Einwohnerrates auf das ihnen für die Januarsession zustehende Sitzungsgeld verzichtet. Das Geld, insgesamt 3300 Franken, geht stattdessen als Spende über verschiedene Hilfswerke und die von baselstädtischen Jugendlichen initiierte «1-Franken-Aktion» an die Opfer der Flutkatastrophe in Südostasien. Der Einwohnerrat will mit dieser Aktion ein Zeichen der Solidarität mit den Opfern des verheerenden Seebebens, aber auch mit Hilfsbedürftigen aus anderen Weltregionen setzen. Bereits Ende Dezember hatte die Gemeinde Riehen einen Betrag von 20'000 Franken für Hilfsaktionen nach dem Seebeben zur Verfügung gestellt und in der Folge auch die spontane, von basel-städtischen Jugendlichen lancierte «1-Franken-Aktion» unterstützt. Bei dieser Aktion wurden in Riehen insgesamt 4462 Franken für die Flutopfer gesammelt, davon grössere Beträge aus Kuchenverkäufen von Jugendlichen. Verschiedene Riehener Dorfgeschäfte haben sich ihrerseits an der Sammelaktion beteiligt und weitere Becher aufgestellt.

Ab Ende 2006 sollen die neuen S-Bahn-Züge des Typs «Flirt» auch bei der neuen Station Niederholz halten. Foto: SBB

REGIO-S-BAHN Einwohnerrat heisst Projektierungskredit für Haltestelle Niederholz gut

Ein wichtiger Schritt

Mit seiner Zustimmung zum Projektierungskredit für die geplante Haltestelle Niederholz legte das Riehener Gemeindeparlament ein klares Bekenntnis zur Regio-S-Bahn als «öffentlichem Verkehrsmittel der Zukunft» ab.

Dieter Wüthrich

«Mit zehnjähriger Verspätung kommt die Regio-S-Bahn jetzt langsam in Fahrt», kündigte *Gemeinderat Niggi Tamm* zu Beginn der Debatte an. Nachdem Riehen bisher eher eine passive Rolle eingenommen habe, könne die Gemeinde nun mit dem vorliegenden Kredit erstmals aktiv an der künftigen Gestaltung des regionalen S-Bahn-Netzes mitwirken.

Rolf Brüderlin (LDP) meinte als Präsident der parlamentarischen Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU), er hätte es zunächst lieber gesehen, wenn der Gemeinderat das Geschäft zuerst der SVU zur Vorberatung übergeben hätte. Nach einer ausführlichen Informationsveranstaltung über das Projekt, zu dem der Gemeinderat den Einwohnerrat eingeladen habe, denke er nun aber, dass es richtig sei, dass der Kredit direkt dem Ratsplenum vorgelegt werde.

Die *LDP-Fraktion* unterstütze mehrheitlich das Regio-S-Bahn-Projekt, gab Rolf Brüderlins Parteikollege *Peter Zinkernagel* bekannt. Für Riehen sei insbesondere die neue direkte Verbindung zum Bahnhof SBB attraktiv und das Niederholzquartier werde mit der neuen Haltestelle eine deutliche Aufwertung erfahren. Allerdings trete die Regio-S-Bahn in eine direkte Konkurrenz mit dem ÖV-Angebot der BVB. Wichtig sei zudem, dass mindestens an einer Haltestelle in Riehen Park&Ride-Parkplätze geschaffen würden, wobei in jedem Fall mit den deutschen Nachbargemeinden eine grenzüberschreitende Parkplatzlösung anzustreben sei. Die neue Haltestelle Niederholz solle zweckmässig und kein Luxusprojekt sein.

Bereits heute bestehe ein hervorragend ausgebautes ÖV-Angebot, um das Riehen von vielen anderen Gemeinden beneidet würde. Seine Partei sei zwar nicht grundsätzlich gegen den Bau der neuen Haltestelle, die dafür veranschlagten Kosten seien jedoch viel zu hoch, monierte *Eduard Rutschmann (SVP).* Viele Punkte in der Vorlage seien noch völlig unklar. Es sei zum Beispiel unverständlich, wofür ein grosszügiger Warteraum geplant sei, wo doch solche Aufenthaltsräume andernorts wegen Vandalismus hätten geschlossen werden müssen. Im Hinblick auf illegal in die Schweiz einreisende Personen sei hingegen ein Raum für Festnahmen und Personenkontrollen vorzusehen. Die Station sei ohnehin nicht dringlich, mit deren Bau sei zuzuwarten, bis Erfahrungen über die tatsächliche Frequentierung der Haltestelle Riehen-Bahnhof vorliegen. Rutschmann stellte deshalb den Antrag, das Geschäft an die SVU zu überweisen.

Demgegenüber zeigte sich *Guido Vogel (SP)* hoch erfreut über die Fortschritte bei der Anbindung Riehens an das regionale S-Bahn-Netz, von der vor allem die Riehener Bevölkerung profitieren werde. Zu prüfen sei bei der weiteren Planung allenfalls, ob nicht doch ein direkter Zugang vom Veloweg zum Perron der neuen Haltestelle geschaffen werden könnte.

«Die Regio-S-Bahn ist *das* öffentliche Verkehrsmittel der Zukunft», stellte *Thomas Meyer (FDP)* fest. Es gehe nun darum, einen Grundsatzentscheid für oder gegen die Haltestelle Niederholz zu fällen. Es sei völlig verfehlt, sich gegen die Regio-S-Bahn zu stellen, zumal gerade für das Niederholzquartier ein grosses Benutzerpotenzial nachgewiesen sei.

In ähnlicher Weise äusserte sich auch *Hansruedi Lüthi (DSP).* Gut wäre es gewesen, wenn gleichzeitig mit der Planung der neuen Haltestelle auch die immer wieder diskutierte Tieflage der Regio-S-Bahn zwischen Riehen und dem Badischen Bahnhof hätte realisiert werden können. Der von der Gemeinde Riehen jährlich zu leistende Betriebskostenbeitrag von 280'000 Franken sei angesichts des Nutzens, den die Regio-S-Bahn Riehen bringe, als Geschenk an den Kanton akzeptabel, befand Lüthi. Die angekündigte Streichung der temporären Verlängerung der Tramlinie 2 werde aber noch zu diskutieren geben. Wichtig sei zudem, für die von der Umzonung des künftigen Haltestellenareals betroffenen Familiengärtner eine faire Lösung zu finden.

Der Standort für die neue Station sei richtig ausgewählt, befand *Jürg Sollberger (VEW).* Die neue Haltestelle biete einen Anreiz für die Weiterentwicklung und Aufwertung des Niederholzquartiers. Allerdings sei ein anderer Name für die Station zu prüfen, da es bereits eine BVB-Haltestelle gleichen Namens gebe, was zu Verwirrungen führen könne. Mit der geplanten Zentrumsüberbauung könne hingegen noch zugewartet werden. Seine Fraktion stimme für den Projektierungskredit.

Seine Partei habe noch vor kurzem eine Einmottung der gesamten Bahnlinie zur Diskussion gestellt, erinnerte *Daniel Albietz (CVP).* Ein solcher radikaler Schritt hätte ganz neue planerische Möglichkeiten eröffnet. Nun stimme seine Fraktion aber für den Projektierungskredit, weil damit eine auch visuell ansprechende neue Haltestelle gebaut werden könne und die Gemeinde lediglich 0,2 Prozent der gesamten Investitionskosten für die gesamte Strecke übernehmen müsse.

Conradin Cramer (LDP) kritisierte den Kostenverteilschlüssel zwischen Kanton und Gemeinde. Es leuchte nicht ein, dass Riehen jährlich und auf unbestimmte Zeit hinaus 280'000 Franken an den Betrieb der Strecke zwischen dem Badischen Bahnhof und dem Bahnhof SBB bezahlen soll, für eine Strecke also, die gar nicht über Riehener Gemeindegebiet führe, während der Kanton sich mit maximal und einmalig zwei Millionen Franken am Umbau des Riehener Bahnhofs und der Haltestelle Niederholz beteilige. Ein solches Ungleichgewicht sei für seine Fraktion inakzeptabel, so Cramer.

Er wundere sich nicht, dass für die SVP noch vieles unklar sei, denn an der vorgängigen Informationsveranstaltung für das Parlament hätten deren drei Einwohnerräte durch Abwesenheit geglänzt, sagte *Roland Engeler (SP).* Er könne bestätigen, dass der Quartierverein Niederholz sehr interessiert sei am Bau der neuen Haltestelle. Ablehnend werde hingegen die Schaffung von Park&Ride-Parkplätzen beurteilt. Dies führe zu einem unerwünschten Mehrverkehr, verursacht von quartierfremden Fahrzeugen. Zu überprüfen sei auch nochmals die geplante Aufhebung der Verlängerung der Tramlinie 2.

Diese Aufhebung sei leider eine von den BVB wegen der regierungsrätlichen Sparauflagen beschlossene, nicht mehr rückgängig zu machende Sache, betonte *Gemeinderat Niggi Tamm* in seinem Schlussvotum. Er erklärte zudem, dass auch die SBB sehr grosses Interesse am Bau der neuen Haltestelle bekundet hätten.

In der anschliessenden Detailberatung wurde der Antrag der SVP, das Geschäft an die einwohnerrätliche Sachkommission SVU zu überweisen, mit 33 gegen drei Stimmen deutlich verworfen. Schliesslich wurde der Projektierungskredit von brutto 263'000 Franken (inkl. der Kantonsbeitrag von 88'0000 Franken) ohne Gegenstimme bei fünf Enthaltungen klar gutgeheissen.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdisühli

Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Rainer Dobrunz, Judith Fischer, Barbara Imobersteg (bim), Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck.

Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 76.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 1.90)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Offiziell

Ernste Zweifel gabs seit Monaten nicht mehr. Das Land trägt und finanziert die Umbauten in den Lörracher Kliniken für den «Lörracher Weg» mit. Nun aber ist es auch offiziell: Der Ministerrat hat den Umbau der Kinderklinik am Kreiskrankenhaus und des Personal- und Klinikgebäudes am Elisabethen-Krankenhaus ins Krankenhausbauprogramm 2005 aufgenommen. Landesweit droht den Kliniken ein weiterer Bettenabbau. Bis zu 8000 – Skeptiker sagen sogar bis zu 13'000 – Betten sollen im Laufe der nächsten Jahre im Land noch «vom Markt genommen» werden. Ein Ansatz dazu wird das Krankenhausbauprogramm sein; die Lörracher Kliniken haben indessen ihre Hausaufgaben mit der im Vorjahr heftig diskutierten Kürzung der Planzahlen um rund 200 weitere Betten bereits gemacht.

Einstweilen können die Kreiskliniken aber noch in den bestehenden Strukturen sparen: Ende 2004 hatte der Aufsichtsrat ein Sparpaket über 1,4 Millionen Euro verabschiedet und darüber hinaus den Abbau von 16 Stellen im Pflege- und Funktionsbereich beschlossen. Der wiederum ist vor allem deshalb besonders betroffen, da kürzere Verweilzeiten und Verschiebungen ins Ambulante den Pflegebedarf reduzieren. Kritik übt allerdings die Gewerkschaft «verdi» daran, dass die Kreiskliniken weniger Auszubildende einstellen und im Pflegebereich bis zu 6000 Überstunden angehäuft worden seien. So werde dem Pflegenotstand Vorschub geleistet.

Neue Wege

Die Tourismusbranche im Landkreis Lörrach steht an einem Scheideweg. Der komplette Schwarzwald, nach wie vor Deutschlands drittgrösste Urlaubsregion nach Alpenraum und Küste, rückt in der Aussenwerbung unter einem Dach zusammen. Da muss der Landkreis in der Südwestecke, die bisher schon stärker als die Nachbarn von Kleinstrukturen geprägt war, aufpassen, nicht in einer unbeachteten Nische zu verkümmern.

Klein, aber fein – diese Devise trug halbwegs durch die letzten Jahre. So fielen die Übernachtungsrückgänge zwar schwächer aus als in anderen Teilen des Schwarzwaldes. Indessen kann ein Rückgang auf ohnehin niedrigem Niveau die Substanz mehr gefährden als bei Schwergewichten der Branche, die noch kräftig abspecken könnten. Vor allem droht die Tourismusbranche im Vergleich zu anderen Sektoren der regionalen Wirtschaft zur Randgrösse zu schrumpfen und damit auch wirtschaftspolitisch an Bedeutung zu verlieren. Schon heute ist es so, dass nur der Raum Todtnau und der Badeort Bad Bellingen als Standorte des Fremdenverkehrs ausserhalb der Region ein Begriff sind. Der Rest des Landkreises wird kaum mit Tourismus in Verbindung gebracht.

Vor diesem Hintergrund bemühen sich der Landkreis mit seiner Stabsstelle «Tourismus» und die örtlichen Tourismusmanager schon seit längerem, die Basis des touristischen Angebots zeitgemäss auszurichten. Die überwiegend kleinen Beherbergungsbetriebe dürfen standardmässig nicht zu weit hinter die in den Touristenhochburgen dominierenden grösseren Anbieter zurückfallen. Dazu gehört auch eine ortsnahe touristische Infrastruktur, von einer leistungsfähigen Gastronomie über Wanderwege und Sehenswürdigkeiten bis zur Infrastruktur in den Bereichen Sport und Wellness. Solche Investitionen lohnen sich aber wiederum nur, wenn der Fremdenverkehr eine gewisse kritische Masse an wirtschaftlicher Stärke auch erreicht. Im oberen Wiesental arbeiten das Todtnauer Ferienland und Wieden schon zusammen. Hier soll die benachbarte «Belchenland GmbH» einbezogen werden. Längst haben sich Nachbarregionen entsprechend eingestellt.

Weil am Rhein tilgt Schulden

Die spezielle Haushaltsarithmetik, bei der die Höhe der Zuschüsse und Umlagen jeweils auf dem Ergebnis des vorletzten Jahres basiert, sorgt dafür, dass das Jahr 2003 bei der Beurteilung der Ausgangssituation für den Weiler Finanzhaushalt 2005 von besonderer Bedeutung ist. Dabei fällt auf, wie sehr die Stadt trotz widrigster Umstände bemüht ist, ihr grosses Ziel, den Schuldenabbau, voranzutreiben, um damit die Voraussetzung für weitere Investitionen schaffen zu können. Um immerhin 567'946 Euro konnte der Schuldenstand im Jahr 2004 vermindert werden, obwohl die Stadt keinen ausgeglichenen Haushalt vorlegte und am Ende zwar die negative Investitionsrate von erwarteten 1,37 Millionen Euro noch auf 65'000 Euro senken konnte, aber dennoch die Rücklagen um 1,6 Millionen Euro abbauen musste. Fürs laufende Jahr ist eine Schuldentilgung in Höhe von 750'000 Euro anvisiert.

Keine Konfetti

Die Kanderner Fasnacht wird am kommenden Sonntag beim traditionellen Umzug eine Premiere erleben – zum ersten Mal gilt für alle Umzugsteilnehmer ein Konfettiverbot. Grund fürs Schnipselverbot: Die Stadt hat offenbar kein Geld mehr für die allfällige und – je nach Wetterlage – bisweilen nicht eben einfache Putzaktion am Tag danach. Und auch die Narren haben die 2000 Euro «nicht übrig», die man für die Stadtreinigung wohl veranschlagen muss. Kanderns Obernarren können damit offensichtlich leben: Der Oberzunftmeister Johann Albrecht von den «Brezele Bube» und die Narrenratsvorsitzende Ute Reichert sehen dem bunten Treiben ohne Papierschnitzel gelassen entgegen. Man will Erfahrungen sammeln und nach der Fasnacht auch mit der Stadtverwaltung darüber reden, wies gelaufen ist.

Rainer Dobrunz

● Schreibpapier
● Kugelschreiber
● Füllhalter
● Büromaterial
● Zeichenmaterial

Papeterie Wetzel
Inh. Jürg Blattner
Schmiedgasse 14
Tel. 061 641 47 47

Farbkopierer Boutique Bürobedarf

RZ 000552

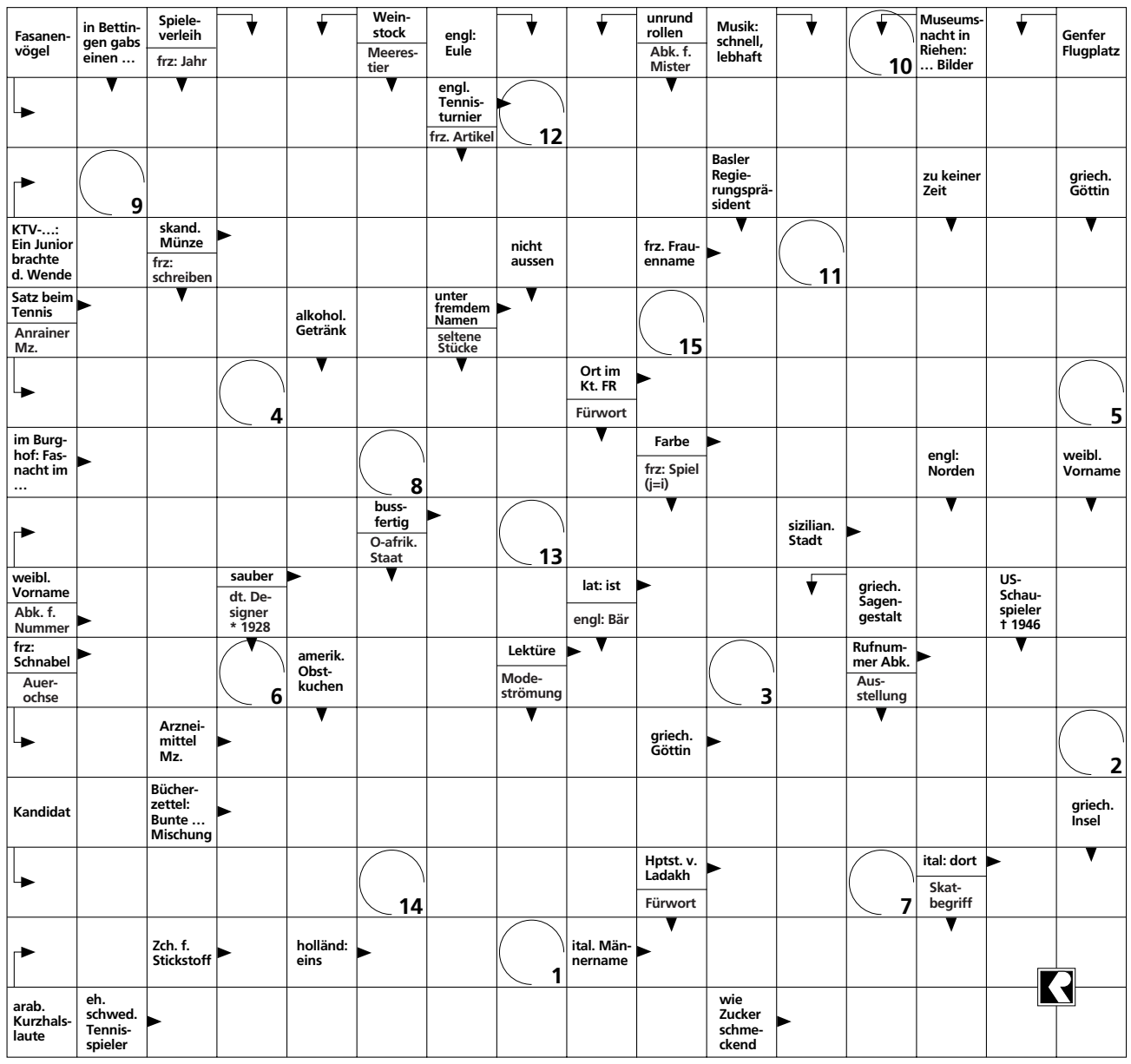
NOTEGEN NOTEGEN
DIGITALDRUCK OFFSETDRUCK
KOPIER-SELBST-SERVICE
NOTEGEN COPY AG
BÄUMLIHOFSTRASSE 394 • RIEHEN
TEL. 061 601 45 51 • FAX 061 603 25 16
WWW.NOTEGENCOPY.CH
RZ 003693

BiMBi BELLi
Naturino
GEOX
Pampolina Kids Clothing Company
oilily
Kindermode – Schuhe
bis 50% reduziert
Neu am Chesterplatz, Lörrach
neben McDonald in der Innerstadt.
Telefon 0049 7621 16 98 77
RZ 007294

FRIEDLIN AG Riehen
www.friedlin.ch
Sanitäre Installationen
Spenglerei
Kanal- und Rohrreinigung
Reparaturservice
Sani-Shop
Rössligasse 40
4125 Riehen
Telefon 061 641 15 71
Telefax 061 641 21 15
Wellness im eigenen Bad
RZ 007560

HAUG AG
Maleratelier Riehen
Telefon 061 641 25 55
Malen
Tapezieren
Fassadenrenovationen
Neu- und Umbauten
WO QUALITÄT UND SERVICE NOCH GROSS GESCHRIEBEN WERDEN
RZ 000545

KREUZWORTRÄTSEL NR. 5



JUNCK DECOR
Vorhänge und Polstermöbel
Ihr Fachgeschäft
Th. Junck, Störklingasse 31
Tel. 061 641 41 13, Fax 061 641 21 58
Natel 076 366 40 92
RZ 001372

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel
R. Heinzelmann
Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20
Offizielle Vertretung
RADO, Certina,
Mido, ORIS
Grosse Auswahl
von Wand- und
Tischuhren
RZ 000540

RZ 007533
80
meyer®
seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner
Dienstleistungen
• Planung
• Ausführung
• Service
• 24 h-Pikett
Elektro-Laden
• Arte + Licht
• Haushaltgeräte
• Div. Elektroartikel
• Reparaturen
swisscom Partner
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 7.30–12.00, 13.30–18.30 Uhr
Samstag 8.00–12.00 Uhr
Baselstrasse 3
4125 Riehen
Tel. 061 641 11 17
Fax 061 641 20 70

RIEHENER ZEITUNG
Frei
für Ihre Werbung
Inserate in der RZ machen sich bezahlt.
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
E-Mail
inserate@riehener-zeitung.ch
RZ007528

Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 1 bis 4 lauten: Sonderschulheim (Nr. 1); Pionierprojekte (Nr. 2); Fasnachtsfieber (Nr. 3); Berufsfeuerwehr (Nr. 4).

Einen Geschenkgutschein im Wert von je 20 Franken haben gewonnen: Rosemarie Sütterlin-Fleury, Schäferstr. 25, Riehen; Helen Graf-Schweighauser, Bäumlihofstr. 420, Riehen; Elsbeth Wolfensberger, Bahnhofstr. 52, Riehen; Simone August, Im Gehracker 2, Riehen; Hans Saner, Lachenweg 12, Riehen. Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 5 bis 8 erscheint in der RZ Nr. 8 vom 25. Februar. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Februar aufzubewahren.

Lösungswort Nr. 5

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

RIEHENER ZEITUNG
Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?
Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:
Post Riehen 1 061 645 90 36
Post Bettingen 061 601 40 43
oder
Riehener Zeitung 061 645 10 00
RZ007529

Bestattungen
STOLZ SÖHNE
Tag und Nacht
Überführungen im In- und Ausland
Brünnlirain 7, Riehen
Tel. 061 641 07 07
RZ 002022

SPORT IN KÜRZE

CVJM hatte zu viel Respekt

rz. Die Basketballer des CVJM Riehen zeigten in ihrem Inter-Zweitligaspiel gegen den Tabellendritten Red Devils Oberwynental zu viel Respekt und verloren zu Hause klar mit 72:104. Mit acht Punkten aus 13 Spielen belegen die Riehener in der Saison nach dem Aufstieg derzeit in der Tabelle den 9. Platz unter elf Teams, sind aber punktgleich mit dem Tabellensiebten Alte Kanti Aarau.

«Honeybadgers» am Ende stark

rz. Im ersten Rückrundenspiel der Interregionalmeisterschaft setzten sich die U20-Juniorinnen des CVJM Riehen gegen den nun ebenfalls ins Inter aufgestiegenen TV Muttenz in der Schlussphase durch. Im letzten Viertel liessen die Riehenerinnen nur noch fünf gegnerische Punkte zu, was nach lange engem Spielstand zu einem relativ klaren Resultat von 60:43 führte. Patricia Sokoll holte 20 Rebounds, buchte 21 Punkte und beschattete die Muttenzer Nationalliga-B-Spielerin Grace Chiang so gut, dass dieser nur 13 Punkte gelangen. Eva Moldovanyi steuerte 14 Punkte, 11 Rebounds und erstaunliche 8 Blocks bei.

CVJM Riehen – TV Muttenz 60:43 (32:25)

CVJM Riehen «Honeybadgers» (Juniorinnen U20): Stephanie Gasparini (6), Fabienne Herter (2), Angela Lazarova, Sabrina Lisi (4), Eva Moldovanyi (14), Orphée Mounga, Anna-Lisa Nemeth (9), Patricia Sokoll (21), Meret Wagner, Stefanie Wullschleger (4).

RTV im Playoff gegen Kanti

rz. Die Volleyballerinnen des RTV Basel treffen in den Playoff-Viertelfinals der Nationalliga-A-Meisterschaft definitiv auf den VC Kanti Schaffhausen. Die Baslerinnen setzten sich in Glarus gegen den VBC Glaronia klar mit 0:3 (21:25/18:25/18:25) durch, während der sechstplatzierte BTV Luzern zu Hause gegen Leader Köniz mit 1:3 unterlag und damit nun vier Punkte hinter dem RTV Basel liegt. In der letzten Runde der Qualifikation geht es nun noch darum, ob der RTV Basel die Schaffhauserinnen noch vom vierten Platz verdrängen kann, womit der RTV in den Playoff-Viertelfinals im ersten Spiel und in einem eventuellen dritten Spiel der Best-of-three-Serie Heimrecht hätte.

Amicitia-E-Junioren erneut top

dm. Am 29. Januar fand das vom FC Eiken organisierte traditionelle Junioren-Hallenfussballturnier statt. Es traten 30 Mannschaften aus verschiedenen Kantonen an, darunter eine Auswahl der Ea-Junioren des FC Amicitia Riehen.

In der Vorrunde wurden fünf Siege und ein Unentschieden eingespielt, was den Gruppensieg bedeutete. Am Abend dann, nach siebenstündiger Pause, kamen die Jungs um Trainer Thomas Minnig nochmals motiviert und konzentriert auf das Spielfeld. So wurde in den Finalspielen zuerst der FC Birsfelden mit 2:1 und dann der FC Lerchenfeld Bern gar mit 6:1 geschlagen. Der Turniersieg war Wirklichkeit, und dies hauptsächlich mit Spielern des Jahrgangs 1995, verstärkt durch zwei 94-er. Nach dem Turniersieg in Mellingen im Dezember 2004 ist dies der zweite grosse Erfolg der Ea-Junioren des FC Amicitia in diesem Winter.

Das erfolgreiche E-Junioren-Team des FC Amicitia in Eiken. Foto: zVg

Unnötig hohe Niederlage

db. Die Spielvorbereitung begann schlecht. Um 13 Uhr fehlten noch zwei Spieler der Handball-U15-Junioren des KTV Riehen und so konnte Trainer Markus Jegge erst sehr spät zum Spiel nach Arlesheim aufbrechen. Trotzdem begann das Spiel erfreulich. Nach dem 1:0 konnten die Riehener mit 1:3 in Führung gehen und nach neun Minuten lagen sie mit 3:4 vorne. Doch dann war der Film gerissen. Arlesheim setzte auf Luca Vacchi eine Manndeckung an und Vacchi traf in der Folge trotz vielen Möglichkeiten am Kreis das Tor nicht. Der KTV Riehen konnte trotz ausgeglichenen Spielanteilen in der ersten Halbzeit kein Tor mehr erzielen. So stand es zur Pause 12:4.

Das erste Tor in der zweiten Halbzeit schoss dann wieder Riehen. Doch dann schenkte man dem Gegner wieder einige Bälle und die Gastgeber zogen auf 17:5 davon. Riehen verkürzte zwar noch auf 9:17, den Schlusspunkt setzte aber Arlesheim mit den Toren zum 20:9-Schlussstand.

TV Arlesheim – KTV Riehen 20:9 (12:4)

KTV Riehen (Junioren U15): Marcel Sokoll (Tor); Philipp Stocker (2), Lukas zum Wald, Luca Vacchi (7), Sarah Jegge, Eddie Joseph, Till Mühlemann, Marc Lorenz, Nicolas Odermatt. – Trainer: Markus Jegge/Daniel Bucher.

Volleyball-Resultate

Frauen, 4. Liga, Gruppe C:	
KTV Riehen II – BTV Basel	**3:1**
Frauen, 5. Liga, Gruppe A:	
HduS Reinach – KTV Riehen III	**3:1**
Seniorinnen:	
VBTV Riehen – Sm'Aesch Pfeffingen	**0:3**
Juniorinnen A 2, Gruppe A:	
KTV Riehen II – VB Therwil	**0:3**
KTV Riehen – Volley Glaibasel	**3:1**
Juniorinnen C, Gruppe A:	
VB Therwil – KTV Riehen I	**3:2**
KTV Riehen I – VBC Zeiningen	**3:0**
Juniorinnen C, Gruppe B:	
TV Muttenz II – KTV Riehen II	**2:3**
Junioren A:	
VBC Laufen – TV Bettingen	**3:0**

Volleyball-Vorschau

Frauen, Nationalliga A:
Sonntag, 6. Februar, 13.30 Uhr, Rankhof
RTV Basel – SP Bellinzona

Männer, 1. Liga, Gruppe C:
Sa, 5. Februar, 18 Uhr, Sporthalle Bürgeln
VBC Fortuna Bürgeln – KTV Riehen I

Frauen, 2. Liga:
Samstag, 5. Februar, 16 Uhr, Niederholz
KTV Riehen I – Sm'Aesch Pfeffingen III

Frauen, 3. Liga, Gruppe A:
Fr, 4. Februar, 18.30 Uhr, Schule Bettingen
TV Bettingen – Sm'Aesch Pfeffingen

Frauen, 4. Liga, Gruppe B:
Freitag, 4. Februar, 20 Uhr, Erlensträsschen
VBTV Riehen – VBC Tecknau II

Mixed Plausch, 2. Liga:
Fr, 4. Februar, 20.30 Uhr, Schule Bettingen
Punggtschinder – Stümper Gümper

Basketball-Resultate

Männer, 4. Liga:	
Bären Kleinbasel – CVJM Riehen II	**48:82**
Juniorinnen B (U17):	
Liestal Basket 44 – CVJM Riehen	**58:43**
Junioren C (U15) High:	
BC Arlesheim – CVJM Riehen	**42:102**

Basketball-Vorschau

Juniorinnen U20 Inter:
Sonntag, 6. Februar, 16.30 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen – BC Olten-Zofingen

Junioren B (U17) Inter:
Sonntag, 6. Februar, 18.30 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen – CVJM Birsfelden

Unihockey-Resultate

Junioren B Regional, Gruppe 15:	
TV Oberwil BL – UHC Riehen	**9:10**
Riehen – Squirrels Ettingen-Laufen	**8:7**
Junioren C Regional, Gruppe 14:	
UHC Riehen – TV Kaiseraugst	**4:4**
UHC Riehen – Sharks Münchenstein	**3:2**
Junioren D Regional, Gruppe 9:	
UHC Riehen – UHC Obersiggenthal	**3:5**
UHC Riehen – STV Baden	**7:1**
Juniorinnen A Regional, Gruppe 2:	
Jokerit Birmenstorf – UHC Riehen	**6:2**
UHC Riehen – STV Baden	**9:6**
Juniorinnen B Regional, Gruppe 2:	
UHC Bern-Ost – UHC Riehen	**6:4**
UHC Riehen – UHC Trimbach	**20:0**
Juniorinnen C Regional, Gruppe 2:	
UHC Trimbach – UHC Riehen	**7:4**
UHC Riehen – UHC Grünenmatt	**1:12**

UHCR-Nachwuchs im Einsatz

rz. Zwei Teams des Unihockey-Clubs Riehen sind am kommenden Wochenende im Meisterschaftseinsatz. Die A-Junioren spielen am Sonntag in der Schulturnhalle Stein AG gegen Frenkendorf/Füllinsdorf (13.35 Uhr) und Münchenstein (16.20 Uhr), die A-Juniorinnen spielen am Sonntag in der Bezirksschule Burghalde in Baden gegen Birmenstorf (9.55 Uhr) und Baden (11.45 Uhr).

Jugendfussballturnier in Weil

rz. Morgen Samstag und übermorgen Sonntag findet in der Sporthalle Markgrafenschule in Weil am Rhein das 34. Internationale Walter Waibel Jugendfussballturnier statt. Das Turnier der E-Jugend beginnt am Samstag um 13 Uhr (Final um 16.41 Uhr), das D-Jugend-Turnier am Sonntag um 10 Uhr (Final um 15.38 Uhr).

UNIHOCKEY UHC Riehen – UHC Bern-Ost 4:6 (1:3)/UHC Riehen – UHC Trimbach 20:0 (11:0)

Irrtum entschied im Spitzenkampf

Ein Pfostenschuss, der als Tor gewertet wurde, spielte eine entscheidende Rolle im Spitzenspiel der B-Juniorinnen des UHC Riehen gegen den UHC Bern-Ost – Riehen kassierte die erste Niederlage.

tb. Nach neun Siegen und einem Unentschieden konnten die B-Juniorinnen des UHC Riehen am vergangenen Sonntag als souveräne Tabellenführerinnen zu ihrem Heimturnier in der Sporthalle Niederholz antreten. Bereits um 9 Uhr stand der Spitzenkampf gegen den zweitplatzierten UHC Bern-Ost auf dem Programm. Mit einem Sieg wollten die Riehener Unihockeyanerinnen die Leaderposition ausbauen, doch die Bernerinnen legten in ihrer Rolle als Jägerinnen los. Zwar gelang dem UHC Riehen beim Stand von 0:0 ein Pfostenschuss, kurz darauf eröffneten jedoch die Gäste den Torreigen. Bern-Ost suchte den Abschluss entschlossener, war in der ersten Halbzeit die bessere Mannschaft und konnte auf 0:3 davonziehen. Das 1:3 durch Norina Martig kurz vor der Pause nährte die gedämpften Riehener Hoffnungen nochmals.

Ein Tor, das keines war

Und tatsächlich kehrte in der zweiten Halbzeit die Spannung zurück. Nach einem cleveren Auswurf von Patricia Meyre verkürzte Luana Mistri auf 2:3. In der Folge dominierte der UHC Riehen das Spiel. Die Bernerinnen verstanden es jedoch, die Riehenerinnen in der Entfaltung ihrer stocktechnischen Fähigkeiten entscheidend zu stören. Sehenswerte Spielzüge mit zwingenden Torchancen entstanden selten. Als nach Luana Mistris zweitem Tor die Schiedsrichterin einen Berner Pfostenschuss als Tor zum 3:5 wertete, verstand der Grossteil der Anwesenden die Welt nicht mehr. Trotzdem schaffte der UHC Riehen nochmals den Anschluss. In der zweitletzten Minute wurde das beherzte Anrennen mit dem 4:5 belohnt. Damit hatten beide Teams gleich oft in die gegnerischen Tormaschen getroffen. Weil der Spielstand dennoch nicht unentschieden war, ersetzten die Riehenrinnen in den letzten Sekunden ihren Goalie durch eine vierte Feldspielerin. Das Risiko wurde nicht belohnt. Bern-Ost traf zum 4:6.

Kantersieg gegen Trimbach

Im zweiten Spiel des Tages konnte sich der UHC Riehen von seiner gewohnt torgefährlichen Seite zeigen. Gegen das junge Team aus Trimbach konnte ein 20:0-Sieg gefeiert werden. Dass sich nicht weniger als neun Spielerinnen unter den Torschützinnen einreihten, zeigt, dass der UHC Riehen in dieser Saison über ein breites Kader verfügt.

Im Spiel gegen Trimbach hatten die B-Juniorinnen des UHC Riehen (weisse Ärmel) keine Probleme. Foto: Philippe Jaquet

UHC Riehen – UHC Bern-Ost 4:6 (1:3)
UHC Riehen – UHC Trimbach 20:0 (11:0)

UHC Riehen (Juniorinnen B): Patricia Meyre (Tor); Laure Aebi, Tanja Aeschbach, Selina Gasser, Sarah Göding, Tanja Krause, Norina Martig, Hanna Meier, Luana Mistri, Vanessa Moser, Maria Suter.

Juniorinnen B Regional, Gruppe 2: 1. UHC Riehen 12/21, 2. UHC Bern-Ost 12/19, 3. Grünenmatt 12/18, 4. Burgdorf Wizards 12/17, 5. Oekingen 12/16, 6. United Utzigen Worblental, 7. UHC Burgdorf 12/6, 8. Floorball Köniz 12/3, 9. UHC Trimbach 12/0.

HUNDESPORT Int. Schlittenhunderennen in Todtmoos

Nur Ex-Weltmeister vor Bürgin

rz. Im Rahmen der Internationalen Schlittenhunderennen von Todtmoos vom vergangenen Wochenende, die zugleich als Deutsche Meisterschaften zählten, zeigte der Riehener Rolf Bürgin eine hervorragende Leistung und wurde im Skijöring mit zwei Hunden Zweiter. «Mit ‹Hirvi› und ‹Kajsa› habe ich das wohl derzeit stärkste Schlittenhundepaar der Schweiz. Die meisten anderen Spitzenleute haben nur einen ganz starken Hund», freute er sich. Geschlagen wurde Rolf Bürgin nur vom Deutschen Blasius Bernhard, der 2001 in Kanada Weltmeister im Skijöring mit zwei Hunden wurde. Auch die Zeit Bürgins war beachtlich. Mit 1:10:26.7 verlor er auf 28 Kilometer (am Samstag und Sonntag wurde je eine Runde à 14 Kilometer absolviert) nur knapp über zwei Minuten auf den deutschen Spitzenmann.

Am kommenden Wochenende startet Rolf Bürgin in Sils an den Schweizer Meisterschaften. Ärgerlich für ihn ist, dass dort das Skijöring mit zwei Hunden nicht durchgeführt wird und er somit seinen Titel aus dem Vorjahr nicht verteidigen kann. Deshalb geht er mit «Kajsa» im Skijöring mit einem Hund an den Start. «Mit einem Platz unter den ersten fünf wäre ich zufrieden, vielleicht liegt eine Medaille drin», sagt er.

Eine starke Leistung zeigte in Todtmoos Lara Wirz. In ihrem ersten Rennen auf dem Hundeschlitten mit zwei Hunden feierte sie einen Sieg. Ihr Vater Patrick Wirz landete am Samstag im Skijöring mit einem Hund auf dem 5. Platz und trat am Sonntag wegen Krankheit nicht mehr an. Der in Riehen aufgewachsene Raffael Meyer kam im Skijöring mit einem Hund auf den 10. Platz.

SKI Langlauf-Vereinsskirennen des SSC Riehen

Niederhauser und Allemann vorne

ue. Am Mittwoch vergangener Woche abends um 19 Uhr fanden sich 22 Mitglieder der Langlaufgruppe Lausen und des SSC Riehen auf der Loipe Bärenwil ob Langenbruck ein, um das diesjährige Vereinsrennen zu bestreiten. Es galt, in zehn Kategorien die Vereinsmeister zu ermitteln. Leider konnten nur acht Titel vergeben werden, da es bei den beiden Mädchenkategorien keine Teilnehmerinnen gab.

Bei leichtem Schneefall und kühler Bise starteten die Teilnehmer zu ihren Rennen. Die Knaben hatten auf der Nachtloipe zwei Runden zurückzulegen, die Frauen vier Runden und die Männer sieben Runden. Die kleine Gruppe anwesender Zuschauer feuerte die Wettkämpfer lautstark an und trieb sie so zu Bestleistungen.

Der Sieg in der Knabenkategorie wurde erst im Endspurt zu Gunsten von Silvan Horand entschieden, Manuel Wiederkehr belegte knapp dahinter Platz zwei. Bei den Frauen und Männern waren die Plätze bereits nach gut der Hälfte der Distanz bezogen. Tagessiegerin bei den Frauen wurde Melanie Allemann, die auf ihren vier Runden trotz Sturz in der Auftaktrunde den Männern tüchtig einheizen konnte. Tagessieger bei den Männern wurde Beni Niederhauser, der das Feld klar im Griff hatte. Alfred Egeler hatte mit seinem Helfer die Loipe in Bärenwil speziell für den SSC Riehen hergerichtet.

Langlauf, Vereinsskirennen des SSC Riehen, 26. Januar 2005, Bärenwil

Knaben U12: 1. Christoph Meier 10:20.

Knaben U14/U16: 1. Silvan Horand 8:01, 2. Manuel Wiederkehr 8:03, 3. Mario Dolder 8:24, 4. Lukas Meier 8:50, 5. Silvio Meier 8:53, 6. Roman Ramseier 9:19.

Frauen: 1. Melanie Allemann 16:55.

Frauen Masters 1-5: 1. Rita Horand 24:58.

Damen Masters 6-11: 1. Vreni Rotach 22:36.

Männer: 1. Beni Niederhauser 28:09.

Männer Masters 1-5: 1. Josef Krummenacher 29:47, 2. Simon Merz 30:14, 3. Thomas Ramseier 32:52, 4. Hansjörg Dolder 33:24, 5. Martin Ackermann 34:47, 6. Bruno Keller 42:28.

Männer Masters 6-11: 1. Urs Rotach 30:29, 2. Franz Bütikofer 31:09, 3. Ueli Ryf 35:21, 4. Fritz Felder 36:04, 5. Paul Groth 36:15.

Historisches Jahr für den VC Riehen

kk. In Anwesenheit von 36 Mitgliedern fand am Freitag vergangener Woche im Restaurant zum Schlipf die 71. ordentliche Generalversammlung des Velo-Clubs Riehen statt.

In seinem Jahresbericht brachte Präsident Werner Bär zum Ausdruck, wie sehr Kameradschaft, Erlebnisse und die Freude am Velofahren einen idealen Ausgleich zum täglichen Zeitdruck und Stress darstellen. Einen Dank richtete er an die Mitglieder, die Helferinnen und Helfer, die Behörden, die Sponsoren und die Gönner.

Leider musste der Verein im vergangenen Jahr von fünf Mitgliedern für immer Abschied nehmen. Unter den Verstorbenen befand sich mit Ernesto Cenci ein Gründungsmitglied des Vereins, der langjähriger Präsident und Ehrenpräsident des VC Riehen war. Die Austragung des Amateur-Rad-Kriteriums im Kornfeldquartier sei wiederum erfolgreich gewesen, war im Jahresbericht zu hören. Es sei ein grosses Anliegen des VCR, jungen Sportlern eine Startgelegenheit zu bieten, umso mehr, als das Kriterium des VCR zurzeit das einzige in der Region stattfindende Strassenrennen sei.

In sportlicher Hinsicht war das vergangene Jahr insbesondere im Bereich Mountainbike geradezu historisch erfolgreich. Nicht nur findet sich erstmals eine Schweizer Meisterin in den Reihen des VC Riehen, sondern sogar eine Olympiateilnehmerin. Die hervorragenden Leistungen von Katrin Leumann sind beachtlich. Doch auch die Geschwister Schmutz haben mit sehr guten Resultaten auf sich aufmerksam gemacht und geben zu grossen Hoffnungen Anlass.

Mit den Sonntagsausfahrten, der Club-Ferienwoche und anderen Veranstaltungen finden im VC Riehen aber auch weniger ambitionierte Radfahrer ein umfangreiches und angenehmes Tätigkeitsfeld vor. In der Vereinsführung gab es an der diesjährigen GV keine personellen Wechsel.

Informationen über den VC Riehen gibt es im Internet unter der Adresse www.vmcriehen.ch. Interessierte am Rennvelo- und Mountainbikesport können sich auch telefonisch an den Vereinspräsidenten Werner Bär wenden (Telefon 061 641 28 51). Die diesjährige Velo-Ferienwoche des Vereins findet vom 30. April bis 7. Mai im Gebiet Cesenatico/Adria in Italien statt.

FECHTEN Gianna Hablützel-Bürki will mit neuem Trainer an Europa- und Weltmeisterschaft

Sperre aufgehoben und Trainer gefunden

Mit dem deutschen Trainer Swen Strittmatter strebt Gianna Hablützel-Bürki wieder internationale Spitzenergebnisse an. Mit dem Schweizerischen Fechtverband liegt sie nach wie vor im Clinch.

Rolf Spriessler

Vergangene Woche trafen sich die Riehener Fechterin Gianna Hablützel-Bürki und Vertreter des Schweizerischen Fechtverbandes vor dem Zivilgericht in Basel. Die Riehenerin hatte sich dagegen gewehrt, dass der Verband sie nicht mehr im Weltcup und an internationalen Meisterschaften starten lassen wollte.

Verschiedene Blickwinkel

Mit dem Ergebnis der Verhandlung zeigen sich beide Seiten zufrieden. «Das Zivilgericht hat die Sperre aufgehoben», freut sich Gianna Hablützel-Bürki. Die ständige Ungewissheit habe sie gehemmt und deshalb habe sie an den Weltcupturnieren in Budapest, wo sie sich in der Qualifikation durchsetzen musste und in der ersten Runde des Haupttableaus ausschied, und in Prag, wo sie am vergangenen Wochenende in der ersten Runde des Haupttableaus die Amerikanerin Courtney Hurley mit 15:10 schlug und danach an Danuta Dmowska mit 12:15 scheiterte, keine Topergebnisse liefern können. Allerdings fehlte in Prag nicht viel zu einem Exploit. Gegen Dmowska zeigte Gianna Hablützel-Bürki eine gute Leistung. Die Polin wurde erst im Final gestoppt und holte sich den zweiten Platz.

Während Gianna Hablützel-Bürki zufrieden ist, im Weltcup starten zu können, freut sich Gabriel Nigon, Leiter Elitesport im Schweizerischen Fechtverband und als Advokat Rechtsvertreter des Verbandes in dieser Sache, dass er die ungeliebte Fechterin vom Team fernhalten kann. «Das Gericht zwingt uns nicht, Gianna Hablützel in Teamwettbewerben starten zu lassen, und wir sind auch nicht verpflichtet, sie für Europa- und Weltmeisterschaften zu selektionieren, auch im Einzel nicht», ist Gabriel Nigon überzeugt.

Umstrittene Selektionskriterien

Das wiederum sieht Gianna Hablützel etwas anders. Gegen die Selektionskriterien des Verbandes wolle sie sich weiter wehren, sagt sie, denn ihr Saisonziel beinhalte neben guten Ergebnissen im Weltcup auch die Teilnahmen an den Europameisterschaften im Juni in Ungarn und den Weltmeisterschaften im Oktober in Leipzig. Während Gabriel Nigon sagt, das Verhältnis zwischen den heutigen Teammitgliedern und Gianna Hablützel sei nachhaltig gestört, sagt die Riehenerin, sie werde das Gespräch mit den Athletinnen suchen, die sich ihr gegenüber persönlich noch nie negativ geäussert hätten. Sie sei auch durchaus bereit, in Teamwettkämpfen für die Schweiz zu starten, aber sie wolle den Jungen beim Aufbau eines neuen Teams auch nicht im Weg stehen. Dass sie zu Spitzenergebnissen nach wie vor fähig ist, zeigte sie in der vergangenen Weltcupsaison mit dem dritten Platz in Welkenraedt (Belgien).

Neuer Trainer der Scorpions

Während der weitere Verlauf der internationalen Karriere der zweifachen Olympia-Silbermedaillengewinnerin von Sydney nach wie vor offen ist, konnte Gianna Hablützel inzwischen eine Personalfrage lösen.

Gianna Hablützel-Bürki, hier beim Training im Fechtsaal beim Rankhof, hat mit Swen Strittmatter (kleines Bild) einen neuen Trainer. Fotos: Rolf Spriessler

Seit Anfang Jahr amtet der 35-jährige Deutsche Swen Strittmatter mit einer 60-Prozent-Anstellung als Klubtrainer der Basel- & Riehen-Scorpions, dem auf den Sportanlagen Rankhof beheimateten Verein von Gianna Hablützel. Dort betreut der ehemalige Weltcupfechter und ehemalige Deutsche Mannschaftsmeister die gegenwärtig 26 Vereinsmitglieder und ist der neue persönliche Trainer und Betreuer von Gianna Hablützel-Bürki. Zuvor war der Profi-Trainer Nachwuchsverantwortlicher in der deutschen Fechthochburg Tauberbischofsheim, Landestrainer und Ausbildungschef in Heidenheim sowie Nationaltrainer des Degen-Nationalteams der Männer in Dänemark. Vom Fitnessstand her stellt Swen Strittmatter seiner neuen Chefin kein schlechtes Zeugnis aus. Mental habe sie aber Defizite. «Gianna ist eine aggressive Angriffsfechterin. Um ihre Stärken voll ausspielen zu können, braucht sie mehr Sicherheit. Sie fechtet im Moment zu wenig entschlossen», sagt der Trainer.

Ob der Weg nun wieder nach oben geht, zeigt sich bereits dieses Wochenende beim nächsten Weltcupturnier in St-Maur (Frankreich).

Niederlage in Sursee

sr/rz. Der vergangene Samstag stand wohl unter keinem guten Stern für das Männer-Erstligateam des KTV Riehen. Zuerst verzögerte sich der Spielbeginn sehr lange, dann mussten sich die Riehener Volleyballer an eine sehr niedrige Halle gewöhnen und schliesslich fanden sie nie richtig ins Spiel.

Die Riehener hielten zwar zu Beginn gut mit und es war anfangs eine ansehnliche Partie mit einigen guten Ballwechseln, doch zum Gewinn des ersten Satzes reichte dies nicht. Im zweiten Satz lief es dem KTV gar nicht, was sich im klaren Verlust des Satzes widerspiegelte. Im dritten Satz hielten die Riehener bis zur Hälfte wieder gut mit, doch jedes Aufbäumen des KTV wurde durch den ersten Schiedsrichter mit interessanten Regelinterpretationen zunichte gemacht. So mussten die Riehener lernen, dass ein angepfiffener Ballwechsel wieder abgepfiffen wird, um den Aufschlagenden auf Riehener Seite zu fragen, ob er beim letzten Ballwechsel eine Blockberührung hatte. Auch war neu, dass bei einem eigenen Aufschlag mit einem Aufstellungsfehler des Gegners der Ball zu wiederholen sei, da der Gegner nicht bereit gewesen sein sollte. Trotz allem war an diesem Tag Sursee stärker, was der Hauptgrund für die Niederlage war. Den Anschluss zum dritten Platz haben die Riehener noch immer nicht verloren.

VBC Sursee II – KTV Riehen I 3:0 (25:22/25:15/25:17)

KTV Riehen I (Männer, 1. Liga): Lukas Eiselin, Florian Refardt, Markus Drephal, Claude Schrank, Michael Moser, Alex Perruchoud, Raffael Köhler, Tony Migliazza, Fabian Schertenleib, Stephan Rüdlinger.

Männer, 1. Liga, Gruppe C, Tabelle: 1. VBC Luzern 14/26 (39:11), 2. Emmen-Nord 14/22 (38:18), 3. VBC Buochs 14/16 (32:21), 4. VBC Sursee II 14/16 (29:26), 5. KTV Riehen I 14/16 (26:28), 6. TSV Frick 14/14 (29:29), 7. SFG Locarno 13/12 (23:26), 8. Bürglen 14/10 (23:33), 9. Laufenburg 13/6 (17:31), 10. VBC Gelterkinden 14/0 (9:42).

LEICHTATHLETIK Hallenmehrkampf des SC Liestal für Jugendliche, Schülerinnen und Schüler

Vier Medaillen für den TV Riehen

Durch Sybille Rion, Cyrill Dieterle, Marius Meury und Julia Schneider gab es am vergangenen Sonntag beim Hallenmehrkampf in Liestal vier Medaillen für den Nachwuchs des TV Riehen.

rz. Höhepunkt aus Sicht des TV Riehen beim Nachwuchs-Hallenmehrkampf in Liestal war der Wettkampf der Schüler B. Cyrill Dieterle war im 35-Meter-Sprint und im Standweitsprung hervorragend, hielt im Medizinballwurf mit den Besten mit, lief aber im Hindernislauf zu defensiv, um den Lupsinger Janick Brunner zu gefährden. Cyrill Dieterle wurde im Feld der 81 Schüler B Zweiter, gleich hinter ihm folgten seine Vereinskollegen Marius Meury als Dritter und Thomas Geissmann als Vierter. Sie konnten ihre Trainingsfortschritte bestätigen. Marco Thürkauf und Benjamin Schneider, die die Top Ten nur knapp verpassten, zeigten einen soliden Wettkampf. Daniel Vogel, der Kleinste des TVR-Teams, sowie Adrian Müller und Fabio Cirronis, die beide dem jüngeren Jahrgang angehören, zeigten für ihre Möglichkeiten sehr gute Wettkämpfe.

Starke Ergebnisse lieferten auch die Schülerinnen A und B des TV Riehen. Sybille Rion gewann den 35-Meter-Lauf und den Standweitsprung der Schülerinnen B, hielt im Hindernislauf mit den Besten mit – und verlor die Goldmedaille beim Medizinballwurf. Hinter der Bubendörferin Ariana Manso holte sie verdient die Silbermedaille. Martina Eha wurde als Beste des jüngeren Jahrgangs 1995 Siebte, Jugi-Trainer Matthias Müller, der die Jugendlichen zusammen mit Tatjana Schneider betreute, sagt Martina Eha eine grosse sportliche Zukunft voraus. Michèle Thalmann deutete mit dem 13. Platz ihre Möglichkeiten an. Sie hat noch viel Steigerungspotenzial.

Die vierte TVR-Medaille holte in Liestal Julia Schneider als Dritte der Schülerinnen A mit durchwegs guten Resultaten. Mit der starken Sprinterin Nadja Anklin (6.) und der auf längere Laufstrecken setzenden Simone Werner (7.) schafften es zwei weitere Riehenerinnen unter die ersten Zehn.

Mit 11,50 Metern im Medizinballwurf setzte Carla Gerster im Vierkampf der Mädchen B einen Glanzpunkt. Sie schlug ihre Konkurrentinnen um zwei und mehr Meter! Ein missglückter Hochsprung und eine weit über ihren Trainingszeiten liegende 35-Meter-Sprintzeit verhinderten einen Medaillengewinn. Carla Gerster wurde Vierte. Mayessi Silverio zeigte einen durchschnittlichen Wettkampf und wurde Siebte.

Bei der Jugend B klassierten sich Philipp Bader und Manuel Binetti im vorderen Mittelfeld und vergaben bessere Platzierungen vor allem im Hochsprung. David Anklin zeigte als einziger TVR-Athlet bei den Schülern C einen soliden Wettkampf und landete auf dem 7. Platz.

Insgesamt 23 Jugendliche schickte der TV Riehen in Liestal an den Start. Die Ergebnisse zeigen, dass der Verein im Hinblick auf den «Kids-Cup»-Final vom 23. März 2005 in Wil gut gerüstet ist. Der TV Riehen hat sich in diesem Teamwettkampf gleich mit vier Mannschaften für den nationalen Final qualifiziert.

Vier strahlende Medaillengewinnerinnen und -gewinner (von links): Sybille Rion, Julia Schneider, Marius Meury und Cyrill Dieterle. Foto: zVg

28. Hallenmehrkampf des SC Liestal für Jugendliche, Schülerinnen und Schüler, 30. Januar 2005, Sporthalle Frenkenbündten Liestal

Jugend B (Jg. 90/91): 1. Pascal Rauber (LV Frenke) 2636, 13. Philipp Bader (TV Riehen) 1738, 16. Manuel Binetti (TV Riehen) 1677 (39 Teilnehmer).

Mädchen B (Jg. 90/91): 1. Fabienne Hoch (LV Frenke) 2852, 4. Carla Gerster (TV Riehen) 2575, 7. Mayessi Silverio (TV Riehen) 2376, 24. Janka Klötzli (TV Riehen) 1987 (36 Teilnehmerinnen).

Schülerinnen A (Jg. 92/93): 1. Kaltrina Rrahmani (LV Frenke) 2899, 3. Julia Schneider (TV Riehen) 2787, 6. Nadja Anklin (TV Riehen) 2559, 7. Simone Werner (TV Riehen) 2535, 17. Charlotte Müller (TV Riehen) 2311, 26. Johanna Aeschbach (TV Riehen) 2267, 31. Ramona Brack (TV Riehen) 2199 (66 Teilnehmerinnen).

Schüler B (Jg. 94/95): 1. Janick Brunner (TV Lupsingen) 2586, 2. Cyrill Dieterle (TV Riehen) 2442, 3. Marius Meury (TV Riehen) 2370, 4. Thomas Geissmann (TV Riehen) 2325, 11. Marco Thürkauf (TV Riehen) 2218, 13. Benjamin Schneider (TV Riehen) 2198, 23. Adrian Müller (TV Riehen) 2047, 27. Daniel Vogel (TV Riehen) 1985, 38. Fabio Cirronis (TV Riehen) 1829 (81 Teilnehmer).

Schülerinnen B (Jg. 94/95): 1. Ariana Manso (DTV Bubendorf) 2374, 2. Sybille Rion (TV Riehen) 2354, 7. Martina Eha (TV Riehen) 2160, 13. Michèle Thalmann (TV Riehen) 2033 (80 Teilnehmerinnen).

Schüler C (Jg. 96 und jünger): 1. Thierry Stocker (JUSP Ettingen) 2331, 7. David Anklin (TV Riehen) 1850 (82 Teilnehmer).

VOLLEYBALL KTV Riehen I – VB Therwil III 3:0

Wieder vier Punkte Vorsprung

Mit einem 3:0-Heimsieg gegen Therwil III vergrösserten die Volleyballerinnen des KTV Riehen ihren Vorsprung wieder auf vier Punkte, da Therwil II in Arlesheim verlor.

kh/rz. Mit einem klaren 3:0-Heimsieg gegen den VB Therwil III haben die Volleyballerinnen des KTV Riehen ihre Tabellenführung in der 2. Liga wieder ausgebaut. Dies dank dem TV Arlesheim, der den bisherigen Tabellenzweiten VB Therwil II überraschend mit 3:2 bezwang. So führt der KTV Riehen die Tabelle vier Runden vor Schluss mit vier Punkten Vorsprung auf die punktgleichen TV Muttenz, Uni Basel und VB Therwil II an.

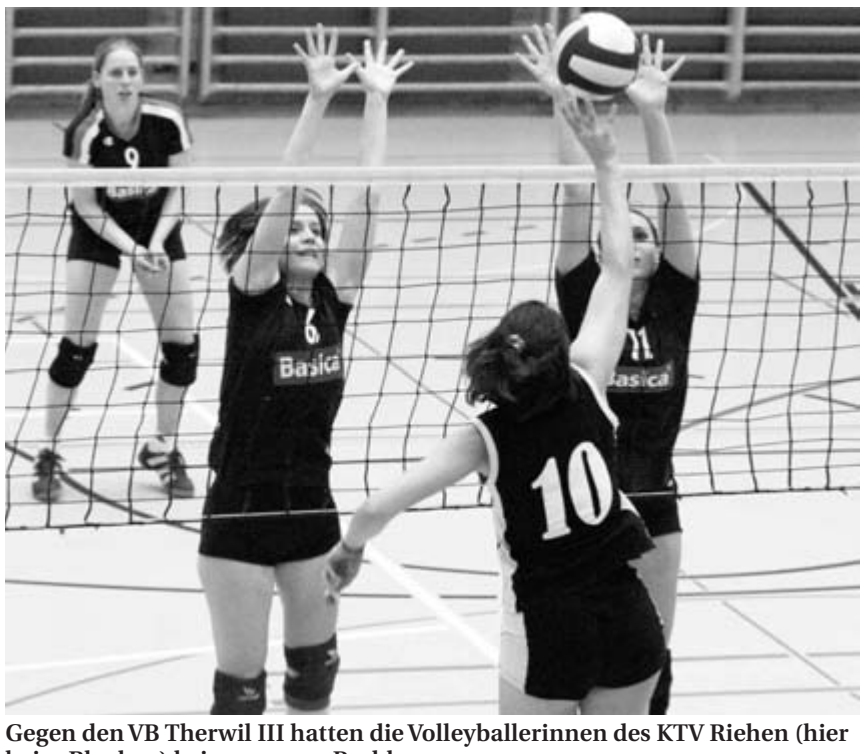
Morgen Samstag trifft der KTV Riehen zu Hause auf den Tabellensechsten Sm'Aesch Pfeffingen III (16 Uhr, Sporthalle Niederholz).

Gegen den VB Therwil III begannen die Riehenerinnen sehr gut und holten den ersten Satz mit 25:13 sehr klar. Da die Stammpasseuse fehlte, bekam Patrizia Lexow Gelegenheit, ihr Können zu zeigen, und sie machte ihre Sache sehr gut. Im zweiten Satz liess der KTV etwas nach und die Gäste konnten den Spielstand lange offen halten. Erst gegen Satzende setzte sich der Leader ab und gewann den zweiten Satz «nur» mit 25:20. Der dritte Satz, der mit 25:17 an den KTV Riehen ging, war dann wieder eine klare Sache. Die Riehenerinnen zeigten insgesamt ein souveränes Spiel. Viele Punkte buchten sie dank ihrem guten, druckvollen Service.

KTV Riehen I – VB Therwil III 3:0 (25:13/25:20/25:17)

KTV Riehen I (Frauen, 2. Liga): Patrizia Lexow, Katja Fischer, Sabrina Casciano, Beatrice von Orelli, Melinda Suja, Nadine Schmid, Carina Nougaeva, Kathrin Herzog (Libero).

Frauen, 2. Liga, Tabelle: 1. KTV Riehen I 14/24 (38:15), 2. TV Muttenz 14/20 (35:19), 3. SC Uni Basel 14/20 (34:19), 4. VB Therwil II 14/20 (34:23), 5. TV Arlesheim 14/16 (34:23), 6. Sm'Aesch Pfeffingen III 14/12 (25:29), 7. VBC Allschwil 14/12 (25:32), 8. RTV Basel II 14/6 (16:34), 9. VB Therwil III 14/6 (15:38), 10. VBC Laufen III 14/4 (14:38).



Gegen den VB Therwil III hatten die Volleyballerinnen des KTV Riehen (hier beim Blocken) keine grossen Probleme. Foto: Philippe Jaquet